

Verfassungstheorie

Herausgegeben von
OTTO DEPENHEUER und
CHRISTOPH GRABENWARTER

Mohr Siebeck

Depenheuer/Grabenwarter
Verfassungstheorie



Verfassungstheorie

herausgegeben von
Otto Depenheuer und
Christoph Grabenwarter

Mohr Siebeck

Otto Depenheuer, geboren 1953; Studium der Rechtswissenschaft in Bonn; 1985 Promotion; 1992 Habilitation; seit 1999 Lehrstuhl für Allgemeine Staatslehre, Öffentliches Recht und Rechtsphilosophie sowie Direktor des Seminars für Staatsphilosophie und Rechtspolitik an der Universität zu Köln.

Christoph Grabenwarter, geboren 1966; Studium der Rechts- und der Handelswissenschaft; 1991 Promotion zum Dr. iur. und 1994 zum Dr. rer. soc. oec.; 1997 Habilitation; Professor für Öffentliches Recht (1999 Universität Bonn, 2002 Universität Graz); seit 2008 Professur für Öffentliches Recht, Wirtschaftsrecht und Völkerrecht an der Wirtschaftsuniversität Wien; seit 2005 Richter des österreichischen Verfassungsgerichtshofes.

ISBN 978-3-16-150631-4 / eISBN 978-3-16-166953-8 unveränderte eBook-Ausgabe 2025

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2010 Mohr Siebeck Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von pagina in Tübingen aus der Stempel Garamond gesetzt, von Gulde-Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Großbuchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Vorwort

Erfolge zeitigen ihre Probleme. Die abstrakte Idee einer geschriebenen Verfassung als rechtlicher Grundordnung des Staates ist nach über 200 Jahren zwar weltweit verbreitet, allseits semantisch anerkannt und – jedenfalls in der westlichen Welt – weithin normative Wirklichkeit, doch die Vitalität der tragenden Ideen von individueller Freiheit und Begrenzung politischer Macht zeigt deutliche Ermüdungserscheinungen. Die jahrzehntelange, erfolgreiche und allseits akzeptierte Geltung einer konkreten Verfassung – wie beispielsweise des Bonner Grundgesetzes von 1949 – lässt unvermeidlich auch Risse und Spannungen in der Verfassungsdogmatik offenbar werden. Die ordnungspolitischen Problemlagen, auf die die Verfassung konkrete Antworten bereithielt, haben sich verschoben, und die – von der Verfassungsgerichtsbarkeit geprägte – Dogmatik droht sich in der Fülle ihrer Präjudizien zu verfangen und widerspruchsfreie Kohärenz einzubüßen. In Ansehung derartiger Spannungslagen sucht die Dogmatik des geltenden Verfassungsrechts in problemorientierter und praxisorientierter Arbeit am Verfassungstext dieses durch immer neue Ausdifferenzierungen weiterzuentwickeln, stößt dabei aber auf die Grenzen widerspruchsfreier und textbasierter Auslegung: verfassungsdogmatisch ist das Arsenal zugelassener Argumente begrenzt, ist doch die Rückbindung an den legitimationsvermittelnden Text der Verfassung unabdingbar.

Im Unterschied zur Verfassungsdogmatik vermag Verfassungstheorie ihren Gegenstand aus größerer Distanz und dabei im Prozess ihres Wandels zu beobachten. Sie sieht dabei mehr und weniger zugleich: weniger, weil sie frei von den Notwendigkeiten des Entscheidens in konkreten Lagen ist, mehr, weil sie Optionen und verfassungspolitische Alternativen in den Blick nehmen kann, die sich der Dogmatik ihrer Bindung an den normativen Inhalt der Verfassung wegen verbieten. In diesem Sinne thematisiert Verfassungstheorie ordnungspolitische Herausforderungen und verfassungspolitische Handlungsmöglichkeiten, auf die eine konkrete Verfassung nur eine – von mehreren theoretisch möglichen – historisch kontingente Antwort ist.

Die Zugänge zur Sache »Verfassungstheorie« sind vielfältig: affirmativ die Vorverständnisse und Selbstverständlichkeiten des historischen Verfassungsgebers rekonstruierend, kritisch das je gegebene positive Verfassungsrecht hinterfragend und in seiner Relativität analysierend, konstruktiv das überkommene, die kulturellen Erfahrungen aufnehmende und verdichtende Verfassungsrecht weiterdenkend, legitimierend den Standort des positiven Verfassungsrechts in seiner Orientierung stiftenden Funktion neu zu be-

stimmen, zukunftsorientiert die Erzählungen der Verfassung an gewandelte Problemlagen wie Sichtweisen anpassend. Stets aber liegt das Wesen der Verfassungstheorie in der Rückbesinnung auf das, was »vor« der Verfassung liegt.

Verfassungstheorie verbleibt in Distanz und Abstraktion zu den Einzelheiten einer konkreten Verfassung, entnimmt indes ihr Anschauungsmaterial immer wieder konkreten Verfassungsrechtsordnungen, um – exemplarisch – deren Tiefenschichten aufzuspüren und zu erläutern. Insoweit steht das Grundgesetz als Referenzverfassung im Vordergrund nachfolgender Überlegungen und findet sich mancher Exkurs in das positive deutsche Staatsrecht. Gleichsam auf mittlerer Ebene fließen auch allgemeine Standards demokratisch-rechtsstaatlicher Verfassungsordnungen ein: als Ausgangspunkt für theoretische Überlegungen wie als Belege für theoretische Aussagen. Verfassungstheoretische Erkenntnisse, die durch Abstraktion und Vergleich im geschichtlichen Rückblick wie im rechtsvergleichenden Seitenblick gewonnen werden, sind Voraussetzung für eine die Rechtsdogmatik transzendierende Kritik der Verfassung an sich, aber auch für die sie umsetzenden Akteure des Verfassungslebens – vom Gesetzgeber, über die Exekutive und die Judikative bis hin zur »offenen Gesellschaft der Verfassungsinterpreten«. Sie bilden in gleicher Weise Inspirationsquelle zur Erkenntnis von Zusammenhängen wie Muster zum Ver- und Abgleich verschiedenen verfassungsgesetzlicher Regelungen.

Mit einer »Verfassungstheorie« wird keine neue Disziplin geschaffen. Vielmehr fügt sie sich in bestehende Nischen im Gebäude rechtswissenschaftlicher Disziplinen. Sie ist weder Fortschreibung der hergebrachten Allgemeinen Staatslehre noch eine modernere Form von Verfassungslehre. Sie unterscheidet sich von Verfassungsrechtsdogmatik, insofern sie einen begründenden Rekurs auf das positive Verfassungsrecht weder benötigt noch zulässt. Verfassungstheorie ist auch nicht eine Zweigniederlassung der (allgemeinen) Rechtstheorie, sondern geht über das Formale hinaus und thematisiert die inhaltliche Eigenart der Rechtsschicht »Verfassung«: sie nimmt die Bewegungsgesetze der Verfassung in den Blick und legt ihre Rechtfertigung wie Zukunftsfestigkeit im Formalen wie im Materiellen dar. In einem solchen Verständnis hat Verfassungstheorie in mehrfacher Hinsicht dienende Funktionen: Sie dient der Verfassungsrechtsdogmatik, indem sie stillschweigend zugrunde gelegte Vorverständnisse offenlegt, Verfassungsvoraussetzungen und erwartungen nachspürt sowie Leitbilder, d. h. den *telos* einer Verfassung, rekonstruiert. Der Verfassungsvergleichung dient die Verfassungstheorie als Basis für die Bildung von Kategorien und Institutionen jenseits einer konkreter Rechtsordnung: derart schafft sie Maßstäbe für konkretes Vergleichen. Sie dient schließlich der Verfassungsrechtspolitik, indem sie deren Akteuren Leitlinien, Perspektiven und Handlungsoptionen anbietet.

Mit dieser Zielsetzung haben sich dreiundzwanzig Autoren zusammengefunden und in siebenundzwanzig Beiträgen das Projekt in Angriff genommen, eine systematisch angelegte Verfassungstheorie vorzulegen. Die Beiträge zeichnen sich durch methodische Vielfalt im Zugang und durch unterschiedliche Abstraktionshöhe in der Ausführung aus. Das Ergebnis ist denn auch keine »Systemtheorie der Verfassung«, sondern eine reflektierende Bestandsaufnahme zahlreicher Einzelaspekte der verfassungstheoretischen Diskussion in systematisierender Absicht. Die Kohärenz der Beiträge verdankt sich weniger weltanschaulicher Homogenität der Autoren, als vielmehr ihrer jahrzehntelangen Erfahrung in der rechtsdogmatischen Feinarbeit mit mehreren europäischen und amerikanischen Verfassungen, vor allem aber mit dem Bonner Grundgesetz. Die Thesen der Beiträge wurden in zwei Werkstattgesprächen am Comer See im Jahr 2007 und im oberen Mittelrheintal im Jahr 2009 im Kreis der Autoren vorgestellt und diskutiert. Es war die Intention der Herausgeber, mit der hiermit vorgelegten Verfassungstheorie erste Schritte auf weithin noch unerschlossenem Terrain zu wagen, und es bleibt ihre Hoffnung, damit zugleich Erkenntnisfortschritte vorlegen zu können.

Dem Verlag Mohr Siebeck und hier insbesondere Herrn Dr. *Franz-Peter Gillig* haben wir für die hervorragende Zusammenarbeit sowie die Geduld mit Herausgebern und Autoren zu danken, die es ermöglichte, ein so umfangreiches Werk in knapp bemessener Zeit herzustellen. Herrn Universitätsassistent Dr. *Mathis Fister*, Wirtschaftsuniversität Wien, gebührt großer Dank für die präzise Erstellung des umfangreichen Stichwortverzeichnisses.

Köln/Wien, im Juli 2010

Die Herausgeber

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
-------------------	---

1. Teil

Grundlagen

§ 1 Verfassungstheorie als Disziplin (<i>Matthias Jestaedt</i>)	4
§ 2 Beobachtung der Verfassungstheorie (<i>Gerd Roellecke</i>)	57
§ 3 Begriff und Kultur der Verfassung (<i>Paul Kirchhof</i>)	69
§ 4 Verfassungsgeschichte und Theorie der Verfassung (<i>Christian Waldhoff</i>)	119
§ 5 Säkularität und Verfassung (<i>Klaus Ferdinand Gärditz</i>)	153
§ 6 Die Staatlichkeit der Verfassung (<i>Josef Isensee</i>)	199
§ 7 Internationalisierung der Verfassungsordnung (<i>Matthias Herdegen</i>)	271

2. Teil

Theorie der Verfassungsform

§ 8 Entstehung des Verfassungsgesetzes (<i>Christian Waldhoff</i>) . . .	289
§ 9 Grenzen der Verfassungsgebung (<i>Matthias Herdegen</i>)	349
§ 10 Form, Sprache und Stil der Verfassung (<i>Wolfgang Graf Vitzthum</i>)	373
§ 11 Die Verfassung in der Hierarchie der Rechtsordnung (<i>Christoph Grabenwarter</i>)	391
§ 12 Ungeschriebenes Verfassungsrecht (<i>Bernd Grzeszick</i>)	417
§ 13 Identität und Variabilität der Verfassung (<i>Gerd Roellecke</i>) . .	453
§ 14 Institutionelle Gewähr der Verfassung (<i>Gerd Roellecke</i>)	489
§ 15 Verfassungsinterpretation (<i>Christian Hillgruber</i>)	505

3. Teil

Theorie der Verfassungsinhalte

§ 16 Funktionen der Verfassung (<i>Otto Depenheuer</i>)	537
§ 17 Regelungsfelder der Verfassung (<i>Markus Möstl</i>)	569
§ 18 Staat und Gesellschaft. Von der liberalen zur postmodernen Gesellschaft (<i>Karl-Heinz Ladeur</i>)	599
§ 19 Staatliches Gewaltmonopol (<i>Eckart Klein</i>)	635
§ 20 Gewaltenteilung (<i>Matthias Cornils</i>)	657
§ 21 Rechtsstaat (<i>Andreas von Arnould</i>)	703
§ 22 Demokratie (<i>Hans-Detlef Horn</i>)	743
§ 23 Verfassungstheorie des Sozialstaates (<i>Indra Spiecker gen. Döhmann</i>)	777
§ 24 Grundrechte (<i>Wolfgang Kahl</i>)	807
§ 25 Staatsaufgaben (<i>Michael Brenner</i>)	837
§ 26 Verfassungsvergleichung (<i>Sebastian Müller-Franken</i>)	885
§ 27 Verfassung und Politik (<i>Bernhard Kempen</i>)	929
Stichwortverzeichnis	953

Teil 1

Grundlagen

§ 1 Verfassungstheorie als Disziplin

Matthias Jestaedt

	Rn.
A. Verfassungstheorie als Produkt disziplinärer Ausdifferenzierung	1
I. Disziplin und Weltanschauung	1
II. Ungesicherter disziplinärer Status der Verfassungstheorie	3
III. Allgemeine Staatslehre – Staatstheorie – Verfassungstheorie	5
IV. Grundlagendisziplin der Verfassungsdogmatik	10
B. Komplementärdisziplin der Verfassungsdogmatik	13
I. Verfassungsdogmatik als Referenzdisziplin der Verfassungstheorie .	13
1. Verfassungsrecht und Verfassungsrechtswissenschaft	14
2. Disziplinäre Arbeitsteilung in der Verfassungsrechtswissen- schaft	16
3. Verfassungsdogmatik als geltendrechtliche Gebrauchswissen- schaft	20
II. Der Horizont der Verfassungsdogmatik	22
1. Anwendungsbezug	23
2. Positivitätsbezug	24
3. Theoriebedarf einer Praxisdisziplin	26
C. Bezugsfelder und Funktionen der Verfassungstheorie	28
I. Kritik der realen am Maßstab der idealen Verfassung	29
1. Der Kontrastwert der Verfassungstheorie	29
2. Synchroner und diachroner Vergleich	31
II. Lehre von den Bewegungsgesetzen der Verfassung	33
1. System – Konstruktion – Idealtypus	34
2. Verfassungsvoraussetzungen und Verfassungserwartungen . . .	36
III. Die Verfassung der Dogmatik und die Verfassung der Theorie . . .	39
1. Abbraviatur und Substanzbegriff	40
2. Constitutio minor und constitutio maior	42
IV. Verfassungstheorie als Schnittstellen- und Relaisdisziplin	48
1. Rezeption und Transformation wirklichkeitswissenschaftlicher Erkenntnisse	48
2. Nachbarwissenschaftlich anschlussfähige Verfassungskunde . .	51
D. Methodologische Kopplungen von Theorie und Dogmatik	53
I. Zur Unterscheidung verfassungstheoretischer Kategorien von verfassungsdogmatischen	54
1. Verwechslungsgefahren	54
2. Der Positivierungsnachweis	58
3. Der Konnex von Verfassungsmethodik, Verfassungsdogmatik und Verfassungstheorie	60
II. Die Rolle der Verfassungstheorie im Prozess der Rechts- gewinnung	62
1. Die Rolle im Rechtserkenntnisprozess	63

2. Die Rolle im Rechtserzeugungsprozess	65
3. Annex: Das Ideal der »verfassungsgemäßen Verfassungs- theorie«	67
E. Verfassungstheorie – (k)ein Sonderformat deutscher Rechtswissen- schaft	68
I. Einige spezifische Inkubationsbedingungen	69
II. Verfassungstheorie in ausgewählten Vergleichsrechtsordnungen . .	71
III. Europäische Verfassungstheorie?	75
F. Vom Nutzen einer disziplinär verselbständigten Verfassungstheorie . .	76
I. Entlastung und Ergänzung der Verfassungsdogmatik	77
II. Scheidung und Vermittlung von Verfassungslegalität und Verfassungslegitimität	81
G. Bibliographie	

A. Verfassungstheorie als Produkt disziplinärer Ausdifferenzierung

I. Disziplin und Weltanschauung

1
Entscheidung über
disziplinäre
Reichweite

Disziplinfragen sind – im wahrsten Sinne des Wortes – Weltanschauungsfragen, Fragen nämlich des Ob und des Wie der wissenschaftlichen Anschauung dessen, was Wirklichkeit genannt wird. Die damit einhergehende Entscheidung über Art und Weise disziplinärer Ausdifferenzierung und Zuordnung von Perspektiven und Methoden erfolgt indes in aller Regel nicht in dem Sinne als weltanschauliche, dass unmittelbar, offen und absichtsvoll ideologische Zwecke bei der Aus- und Zurichtung des wissenschaftlich-disziplinären Settings verfolgt würden. Dies vollzieht sich vielmehr zumeist indirekt und implizit, latent und subtil, überwiegend sogar unbezweckt und unbewusst. Mit dem konkreten Design einer Disziplin wird – ob reflektiert oder nicht – eine mehr oder minder weittragende Vorentscheidung getroffen über den Horizont und die Aussagekraft, damit über die mögliche Reichweite disziplinärer Erkenntnisse. Die disziplinbestimmende Wahl von Erkenntnisinteresse und Erkenntnismethode schafft erkenntnistheoretische wie erkenntnispraktische Pfadabhängigkeiten, indem sämtliche innerdisziplinäre Operationen von einer gemeinsamen, durch Format und Methode der Disziplin determinierten Suprastruktur – man mag auch von disziplinärer Grammatik sprechen – durchwirkt sind. Daraus ergeben sich weitreichende Vorprägungen für die disziplinspezifische Wirklichkeitskonstruktion.

2
Kontingenz
der Verfas-
sungstheorie

Bestand, Zuschnitt und Status einer Disziplin, zumal einer geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Disziplin sind nichts Naturwüchsiges, Selbsterklärendes oder Notwendiges. Vielmehr stellen sie sich sowohl als Folge als auch als Ausdruck zahlreicher, nicht zuletzt erkenntnistheoretischer Vor-Entscheidungen und konkreter sozio-kultureller Imprägnierungen dar.

Insbesondere können sie als Ausdruck eines bestimmten Verständnisses erstens des Gegenstandes der Disziplin, des *objectum quod* – hier also: der Verfassung –, zweitens der Wissenschaft – hier: der Verfassungs(rechts)wissenschaft – und drittens des Verhältnisses beider zueinander gelesen werden.¹ Das über die Wahl der (Auslegungs- und Anwendungs-)Methode Gesagte, dass sie nämlich unausweichlich politisch-ideologischen Charakter besitze,² gilt hier in nicht minderem Maße.

II. Ungesicherter disziplinärer Status der Verfassungstheorie

Über den disziplinären Status und die spezifische Aufgabe, über die Methode und den Nutzen, ja selbst über die disziplinäre Zugehörigkeit der Verfassungstheorie – sei es zur Rechtswissenschaft, sei es zur Politikwissenschaft – herrschen Unklarheit.³ Bemisst man dies nach lehr- und forschungsbezogenen Parametern wie Lehrstuhldenominationen und Lehrveranstaltungen, Forschungsplattformen und Publikationsforen, so gehört die Verfassungstheorie als eigenständige (Sub-)Disziplin jedenfalls nicht zum gesicherten Kanon der verfassungsbezogenen Wissenschaften. Ein Lehr- oder Handbuch zur Verfassungstheorie sucht man im deutschsprachigen Raum vergebens.⁴ Vereinzelt finden sich (freilich zumeist mehrere Jahrzehnte alte) Kompendien zur – zumeist synonym zur Verfassungstheorie verwendeten – Verfassungslehre.⁵ Die namhaftesten stammen aus der Feder der Staatsrechtslehrer *Carl Schmitt* (1888–1985)⁶, *Karl Loewenstein* (1891–

3
Lehr- und
Forschungs-
gestalt

¹ Dazu *Christoph Möllers*, Braucht das öffentliche Recht einen neuen Methoden- und Richtungsstreit?, in: *VerwArch* 90 (1999), S. 187 ff.

² Prononciert: *Dieter Grimm*, Methode als Machtfaktor (1982), in: ders., *Recht und Staat der bürgerlichen Gesellschaft*, 1987, S. 347 ff. Zum ideologischen Charakter des Rechts selbst: *Hans Kelsen*, *Reine Rechtslehre*. Einleitung in die rechtswissenschaftliche Problematik (1934), Studienausgabe, hrsgg. von Matthias Jestaedt, 2008, S. 47 f. und 49 f.; ders., *Reine Rechtslehre*. Mit einem Anhang: Das Problem der Gerechtigkeit, 2. Aufl. 1960, S. 107 ff., bes. 110–113.

³ Vgl. statt vieler die Darstellung bei *Peter Pernthaler*, *Allgemeine Staatslehre und Verfassungslehre*, 2. Aufl. 1996, S. 27 f.

⁴ Freilich gibt es Werke – neben unselbständigen Beiträgen auch und gerade Monographien –, die die »Verfassungstheorie« titelgebend mitberücksichtigen. Vgl. exemplarisch die mit Abstand reflektierteste Ausarbeitung zum Thema von *Martin Morlok*, *Was heißt und zu welchem Ende studiert man Verfassungstheorie?*, 1988, sowie *Peter Häberle*, *Verfassungslehre als Kulturwissenschaft*, 2. Aufl. 1998.

⁵ Hier und im Folgenden wird der Bezeichnung als »Verfassungstheorie« der Vorzug gegeben; mit ihr wird größeres Gewicht auf den Theorie-, also den Beobachter-Charakter der Disziplin gelegt. Die »Verfassungslehre« genannten Werke tendieren hier und da stärker dazu, den Wirklichkeitsbezug der Disziplin herauszukehren (vgl. beispielhaft Nachw. unten Fn. 6–10).

⁶ *Carl Schmitt*, *Verfassungslehre*, 1. Aufl. 1928 (alle weiteren Aufl. sind unveränderte und seitengeleiche Nachdrucke). Der im selben Jahr erschienene Beitrag *Smends* führt,

1973)⁷ und Görg *Haverkate* (1942–2006)⁸ sowie des Politikwissenschaftlers *Ferdinand A. Hermens* (1906–1998)^{9,10} es dürfte kaum ein Zufall sein, dass von den Vieren zwei, nämlich *Loewenstein* und *Hermens*, deutsche Emigranten waren, die ihre Werke zunächst unter anderem Titel in den USA publizierten und sie erst in der deutschen Übersetzung als »Verfassungslehre« deklarierten.¹¹ Die genannten Werke unterscheiden sich nach Gegenstand und Erkenntnisinteresse, Zugriff und Methode, Adressatenkreis und disziplinärer Positionierung, aber auch in ihrer Rezeption durch die Wissenschaften von der Verfassung erheblich. Bei allen Unterschieden der Näherungsweise stimmen aber alle Werke darin überein, dass sie die Verfassungstheorie im Gravitationsfeld der Politischen Theorie ansiedeln.¹²

4
Reflexions-
defizit

Sieht man einmal von der mit Abstand ältesten Darstellung der Verfassungslehre – jener *Carl Schmitts* – ab, so hat keine der übrigen Darstellungen relevanten Widerhall in der deutschen Staatsrechtslehre¹³ gezeitigt. Daraus den Schluss zu ziehen, eine disziplinär verselbständige Verfassungstheo-

wiewohl der Sache nach ein »Versuch einer Verfassungstheorie«, weder diese noch die Verfassungslehre im Titel: *Rudolf Smend*, Verfassung und Verfassungsrecht (1928), in: ders., Staatsrechtliche Abhandlungen, 3. Aufl. 1994, S. 119 (Zitat: 119).

⁷ *Karl Loewenstein*, Verfassungslehre, 1. Aufl. 1959, 2., um einen Nachtrag erweiterte Aufl. 1969 (die weiteren Auflagen sind unveränderte Nachdrucke der 2. Aufl.).

⁸ *Görg Haverkate*, Verfassungslehre. Verfassung als Gegenseitigkeitsordnung, 1992.

⁹ *Ferdinand A. Hermens*, Verfassungslehre, 1. Aufl. 1964, erweiterte 2. Aufl. 1968.

¹⁰ Ergänzend können die in Österreich respektive in der Schweiz verlegten Werke von *Pernthaler*, Staatslehre (Fn. 3), und *Philippe Mastronardi*, Verfassungslehre. Allgemeines Staatsrecht als Lehre vom guten und gerechten Staat, 2007, genannt werden. Der »Europäische[n] Verfassungslehre« hat *Peter Häberle* ein Lehrbuch gewidmet, welches er selbst freilich eher als Monographie deutet: *Peter Häberle*, Europäische Verfassungslehre, 1. Aufl. 2001, aktuell in 6., überarbeiteter Aufl. 2009 (zur Deutung als Monographie: Vorwort zur Erstauflage, S. 2).

¹¹ Die Titel der englischsprachigen Originalausgaben lauten: *Karl Loewenstein*, Political Power and the Governmental Process, Chicago 1957; *Ferdinand A. Hermens*, The Representative Republic, Notre Dame 1958. Ein drittes Werk eines deutschen Emigranten verdient hier Erwähnung, nämlich das des Politikwissenschaftlers *Carl Joachim Friedrich* (1901–1984): *Carl J. Friedrich*, Constitutional Government and Politics, 1. Aufl., New York 1937; die 3. Aufl., Boston 1950, war unter dem Titel »Constitutional Government and Democracy. Theory and Practice in Europe and America« Grundlage der deutschen Ausgabe: *Carl J. Friedrich*, Der Verfassungsstaat der Neuzeit, 1953.

¹² Besonders deutlich der Einleitungssatz bei *Hermens*, Verfassungslehre (Fn. 9), S. 3: »Eine Theorie der Verfassung ist letztlich eine Theorie der politischen Form.« Stärker die Wirklichkeitsnähe herausstellend *Loewenstein*, Verfassungslehre, 2. Aufl. (Fn. 7), S. 417: »An dieser Stelle darf vielleicht betont werden, daß unsere Verfassungslehre nichts anderes ist, als was ihr in Deutschland gebräuchlicher Titel besagt, nämlich eine realistische Darstellung der Rolle, welche eine Verfassung, ob »geschrieben« oder »ungeschrieben«, in der heutigen politischen Dynamik spielt und zu spielen berufen ist.«

¹³ Diese Einschränkung ist umso wichtiger, als zwei der vier Autoren sich primär oder gar ausschließlich in einem politikwissenschaftlichen Kontext bewegen.

rie sei – die Forschungs- und Lehrpraxis belege es ja – überflüssig, geht jedoch fehl. Neben wissenschaftstheoretischen Gründen¹⁴ sind es auch wissenschaftsempirische Aspekte, die hier Gegenteiliges nahelegen. Denn vielfach wird in der Staatsrechtslehre, neben und auch im Kontrast zum Verfassungsdogmatischen, das Verfassungstheoretische als eigenständige Kategorie bemüht.¹⁵ Am deutlichsten wird der Rekurs auf die Verfassungstheorie in Ansehung der Grundrechte: Grundrechtstheorie und Grundrechtstheorien sind hier vielfach in Bezug genommene Diskursfiguren,¹⁶ wenngleich deren disziplinärer Status selbst selten Gegenstand (rechts)wissenschaftlicher Reflexion ist.¹⁷ Verfassungstheorie sieht sich infolgedessen weniger Zweifeln an der Existenzberechtigung denn einem Mangel an disziplinärer Verortung und Funktion ausgesetzt.

III. Allgemeine Staatslehre – Staatstheorie – Verfassungstheorie

Disziplingeschichtlich stammt die Verfassungstheorie von der Allgemeinen Staatslehre ab, jenem spezifisch deutschen,¹⁸ ebenso altehrwürdigen wie

5

Abstammung von der Allgemeinen Staatslehre

¹⁴ Dazu unten Rn. 28 ff. und bes. 76 ff.

¹⁵ Pars pro toto mögen hier drei Schriften stehen, die sich von unterschiedlichen Auffassungen davon, was Staatsrechtslehre leisten könne und dürfe, einer verfassungstheoretischen Sichtweise bedienen: *Alfred Rinken*, Das Öffentliche als verfassungstheoretisches Problem, dargestellt am Rechtsstatus der Wohlfahrtsverbände, 1971, bes. S. 216 ff.; *Ernst-Wolfgang Böckenförde*, Die verfassungstheoretische Unterscheidung von Staat und Gesellschaft als Bedingung der individuellen Freiheit, 1973; *Christoph Möllers*, Gewaltengliederung. Legitimation und Dogmatik im nationalen und internationalen Rechtsvergleich, 2005 (insbes. »Verfassungstheorie als systematische Grundlage« dogmatischer Reflexion [S. 2 ff. u. ö.] und »als tertium comparationis« rechtsvergleichenden Raisonnements [S. 7 ff. u. ö.]).

¹⁶ Stellvertretend seien hier als diskursprägend genannt: *Ernst-Wolfgang Böckenförde*, Grundrechtstheorie und Grundrechtsinterpretation (1974), in: ders., Staat, Verfassung, Demokratie. Studien zur Verfassungstheorie und zum Verfassungsrecht, 1991, S. 115 ff.; *Robert Alexy*, Theorie der Grundrechte, 1985. Zu dem behaupteten Zusammenhang von Grundrechtsinterpretation und Grundrechtstheorie: *Matthias Jestaedt*, Grundrechtsentfaltung im Gesetz. Studien zur Interdependenz von Grundrechtsdogmatik und Rechtsgewinnungstheorie, 1999, S. 72 ff. und 127 ff. m. weit. Nachw.

¹⁷ Als symptomatisch darf das von *Detlef Merten* und *Hans-Jürgen Papier* herausgegebene, vielbändige »Handbuch der Grundrechte« gelten: Wiewohl es namentlich in Bd. I (Entwicklung und Grundlagen, 2004) und Bd. II (Grundrechte in Deutschland: Allgemeine Lehren I, 2006) mehrere hundert Seiten an verfassungstheoretischem Raisonnement enthält und sogar zwei Beiträge (§§ 13 und 14) den Begriff »Grundrechtstheorie(n)« im Titel führen, widmet sich doch kein Beitrag explizit und direkt der Frage nach Stellenwert und Reichweite, Besonderheit und Berechtigung der Grundrechtstheorie (die relativ ausführlichsten Bemerkungen, die freilich keinerlei belastbaren Aufschluss über die aufgeführten Aspekte geben, finden sich bei *Fritz Ossenbühl*, Grundsätze der Grundrechtsinterpretation, in: Detlef Merten/Hans-Jürgen Papier [Hrsg.], Handbuch der Grundrechte I, 2004, § 15 Rn. 37 ff., bes. 39–41, und 69).

¹⁸ Näher: *Christoph Schönberger*, Der »Staat« der Allgemeinen Staatslehre: Anmerkun-

mittlerweile in die Jahre gekommenen Disziplinformat, welches mit *Georg Jellineks* Klassiker seine bedeutendste Gestalt gefunden hat.¹⁹ Die disziplinäre Abstammung der Verfassungstheorie von der Allgemeinen Staatslehre – vorsichtiger: beider disziplinäre Familienähnlichkeit – lässt sich bereits daran belegen, dass sowohl die Allgemeine Staatslehre als auch die Verfassungstheorie einerseits »gegenstandsbezogen und methodenpluralistisch« betrieben werden und andererseits »disziplinär bei den Rechtswissenschaften«, besser vielleicht: bei der Staats- oder Verfassungsrechtswissenschaft ressortieren.²⁰

Die Allgemeine Staatslehre ihrerseits war Produkt und Ausdruck zunehmender Ausdifferenzierung der Staatsrechtswissenschaft, ersetzte sie doch gemeinsam mit der Wissenschaft vom positiven Staatsrecht, die nach heutigem Sprachgebrauch Verfassungsdogmatik heißen würde, das ältere, überständige Allgemeine Staatsrecht.²¹ Freilich lieferte just die von *Jellinek* sei-

gen zu einer eigenwilligen deutschen Disziplin im Vergleich mit Frankreich, in: Olivier Beaud/Erk Volkmar Heyen (Hrsg.), *Eine deutsch-französische Rechtswissenschaft? Kritische Bilanz und Perspektiven eines kulturellen Dialogs*, 1999, S. 113 ff., bes. 116–122 m. zahlr. weit. Nachw. Vgl. ergänzend *Hasso Hofmann*, *Von der Staatssoziologie zu einer Soziologie der Verfassung*, in: JZ 1999, S. 1065 (1065 f., 1067 f.).

¹⁹ *Georg Jellinek*, *Allgemeine Staatslehre*, 3. Aufl. 1914. Zu *Jellinek* vgl. namentlich *Jens Kersten*, *Georg Jellinek und die klassische Staatslehre*, 2000. – Zeitgenössischer Versuch, die Allgemeine Staatslehre – freilich mit dem bezeichnenden Untertitel-Zusatz »Politikwissenschaft« – auch heute noch als juridische Subdisziplin fortzuführen: *Reinhold Zippelius*, *Allgemeine Staatslehre*. Politikwissenschaft, 16. Aufl. 2010; vgl. auch *Helmut Quaritsch*, *Standort und Aufgaben der Staatslehre heute*, in: *Helmut Neuhaus* (Hrsg.), *Verfassung und Verwaltung*. Festschrift für Kurt G. A. Jeserich, 1994, S. 355 ff. Eine moderne Fortsetzung findet das Projekt der Allgemeinen Staatslehre in der bewusst und offensiv multidisziplinär angelegten Staatswissenschaft (dazu richtungweisend: *Gunnar Folke Schuppert*, *Staatswissenschaft*, 2003) respektive »Neuen Staatswissenschaft« (*Andreas Voßkuhle*, *Der »Dienstleistungsstaat«*. Über Nutzen und Gefahren von Staatsbildern, in: *Der Staat* 40 [2001], S. 495 [503]; eine »Revitalisierung der Allgemeinen Staatslehre als eines übergreifenden interdisziplinären Reflexionsrahmens für grundlegende Ordnungsfragen des Gemeinwesens« fordert *Andreas Voßkuhle*, *Die Renaissance der »Allgemeinen Staatslehre« im Zeitalter der Europäisierung und Internationalisierung*, in: *JuS* 2004, S. 2 [2 f., s. ergänzend 4–6]. Dazu *Christoph Möllers*, *Der vermisste Leviathan*. Staatstheorie in der Bundesrepublik, 2008, S. 67–69).

²⁰ Zitate: *Christoph Möllers*, Artikel »Allgemeine Staatslehre«, in: *Werner Heun/Martin Honecker/Martin Morlok/Joachim Wieland* (Hrsg.), *Evangelisches Staatslexikon*, 5. Aufl. 2006, Sp. 2318 (2318). Nach dem oben Rn. 3 Gesagten wäre vorsichtiger zu formulieren, dass die Verfassungstheorie *zumindest auch*, aber nicht notwendigerweise ausschließlich bei der Verfassungsrechtswissenschaft ressortiert.

²¹ Dazu: *Michael Stolleis*, *Geschichte des öffentlichen Rechts in Deutschland*, Bd. II: *Staatsrechtslehre und Verwaltungswissenschaft 1800–1914*, 1992, S. 122 f. und 422 ff., bes. 425 f. Exemplarisch: *August Ludwig Schlözer*, *Allgemeines StatsRecht und StatsVerfassungsLere*, 1793; *Johann Caspar Bluntschli*, *Allgemeines Staatsrecht*, 4. (und letzte) Aufl. 1868. In der Schweiz hat sich dieses Format noch erhalten: *Walter Haller/Alfred Kölz/Thomas Gächter*, *Allgemeines Staatsrecht*, 4., aktualisierte Aufl. 2008.

nem epochemachenden Werk zugrunde gelegte Trennung und Gegenüberstellung der beiden methodisch unterschiedlichen Perspektiven auf den Staat, nämlich der »sozialen Staatslehre« und der »Staatsrechtslehre«,²² die Begründung dafür, die wissenschaftstheoretische Berechtigung, beide unter einem gemeinsamen terminologischen und disziplinären Dach zu betreiben, anzuzweifeln. Mit der disziplinären Verselbständigung der Rechtssoziologie auf der einen und der Rechtstheorie auf der anderen Seite schwand überdies die Überzeugungskraft des *Jellinekschen* Zwei-Seiten-Ansatzes. Die »Allgemeine Staatslehre« wurde fortan »juristischer«, sprich: normwissenschaftlicher betrieben. Die Integration des sozialwissenschaftlichen Elementes in normwissenschaftliche Kontexte kann, wenn überhaupt,²³ seither nur mehr über die normwissenschaftliche Methode selbst, wenn man so will: nur mehr endogen und nicht mehr exogen, begründet werden.²⁴ Der – wenn auch selten offen ausgetragene – Streit über die Möglichkeit eines disziplinären Mehrseiten-Zuganges, d. h. der erkenntnistheoretischen Möglichkeit, *denselben* Gegenstand aus unterschiedlichen Perspektiven und mit unterschiedlichen Methoden gewinnbringend zu erfassen, schwelt indessen als methodologischer Weltanschauungsstreit weiter.²⁵

Mit dem unter dem Grundgesetz sich vollziehenden Aufstieg der Verfassungsdogmatik als Leitdisziplin wird in moderneren Publikationen die Redeweise von der »Allgemeinen Staatslehre«, wenn nicht alles täuscht, zusehends durch jene von der »Staatstheorie« abgelöst, die ihre »allgemeinen« Züge in dem Maße einbüßt, in dem sie – in der Jellinekschen Nomenklatur – zur »individuellen Staatslehre«,²⁶ d. h. zur Lehre von den Institutionen eines besonderen, in concreto: des grundgesetzlichen Verfassungsstaates, mutiert. Die Staatstheorie dient – auch und gerade – der Horizonterweiterung der Verfassungsdogmatik dadurch, dass mit ihrer Hilfe die Bedingtheit des Verfassungsrechts durch den Staat herausgestrichen wird. So gedeutet

7

Staats-
theorie vs.
Verfassungs-
theorie?

²² Jellinek, Staatslehre (Fn. 19), S. 10 ff., 129 ff., 383 ff. und passim.

²³ Strikt ablehnend: Hans Kelsen, Allgemeine Staatslehre, 1925, S. 5 ff.

²⁴ Der insoweit wohl bedeutendste Versuch: Hermann Heller, Staatslehre, Leiden 1934, S. 30 ff., 32 ff. (»Staatslehre ist Kulturwissenschaft, nicht Naturwissenschaft«), 37 ff. (»Staatslehre ist Soziologie und als solche Wirklichkeitswissenschaft, nicht Geisteswissenschaft«) sowie 48 ff. (»Staatslehre ist Strukturwissenschaft, nicht Geschichtswissenschaft«).

²⁵ Dazu Oliver Lepsius, Erkenntnisgegenstand und Erkenntnisverfahren in den Geisteswissenschaften der Weimarer Republik, in: Ius Commune. Zeitschrift für Europäische Rechtsgeschichte 22 (1995), S. 283 (292 ff., bes. 294 f., und 303 ff., bes. 304); Matthias Jestaedt, »Öffentliches Recht« als wissenschaftliche Disziplin, in: Christoph Engel/Wolfgang Schön (Hrsg.), Das Proprium der Rechtswissenschaft, 2007, S. 241 (267–270).

²⁶ Vgl. Jellinek, Staatslehre (Fn. 19), S. 10: die »besondere Staatslehre« untergliedert sich in die »spezielle« und in die »individuelle Staatslehre«; erstere beschäftigt sich mit den »den besonderen Institutionen des Staates überhaupt«, letztere mit den »Institutionen des besonderen Staates«.

tritt die Staatstheorie in tendenziellen Gegensatz zu einer Verfassungstheorie in prononciert kulturwissenschaftlicher Lesart. In dieser Frontstellung dürften die geistigen Erben *Carl Schmitts* wohl eher für die Staatstheorie (und das Staatsrecht) und die geistigen Erben *Rudolf Smends* wohl eher für die Verfassungstheorie (und das Verfassungsrecht) optieren,²⁷ verbirgt sich dahinter doch der Grunddissens, ob der Staat in der Verfassung aufgeht oder aber ihr vorausliegt, ob er deren Folge oder aber deren Bedingung ist.²⁸ Verfassungstheorie in diesem »verfassungsintrovertierten« Verständnis wird denn auch als Kampfkonzepkt gegen die Berechtigung einer »etatistischen« Staatstheorie, d. h. als deren Gegenkonzept instrumentalisiert.²⁹

Indes führt die Alternative »für oder gegen den Staat«, gar »für oder gegen die Verfassung« in die Irre, insinuiert sie doch, dass die Frage unausweichlich in eindimensionaler Weise zu beantworten sei. Demgegenüber ist zu differenzieren, in welcher Weise und zu welchem Behufe im Zusammenhang mit der Verfassung auf den Staat als Phänomen rekurriert wird. Denn danach beurteilt sich, ob und gegebenenfalls *in welchem Sinne* die Option für die Verfassungstheorie die Möglichkeit staatstheoretischen Rasonnements ausschließt et vice versa. Nimmt man die Disziplinbezeichnungen beim Wort, so stehen Verfassungs- und Staatstheorie *insofern* in einem wechselseitigen Ausschlussverhältnis, als Erkenntnisgegenstand der ersteren die Verfassung in Bestand und Funktionsweise, Erkenntnisgegenstand der letzteren hingegen der Staat in seinem Bestand und seiner Funktionsweise ist. Während die Verfassung in der Verfassungstheorie das eigentliche Materialobjekt markiert und der Staat, sei es in normwissenschaftlich, sei es in kausalwissenschaftlich erfassbarer Gestalt, allenfalls zu Erklärung und Verständnis der Verfassung, also als ein möglicher Kandidat zur Kontextualisierung der Verfassung herangezogen wird,³⁰ fungiert der Rekurs auf die Verfassung in der Staatstheorie umgekehrt als bloße Erklärungs- und Verständnishilfe für das Phänomen »Staat«; Verfassung ist hier nichts weiteres als *ein*, wenn auch wichtiger Baustein moderner Staatlichkeit.³¹

²⁷ Dazu *Frieder Günther*, Denken vom Staat her. Die bundesdeutsche Staatsrechtslehre zwischen Dezision und Integration 1949–1970, 2003.

²⁸ Programmatisch und differenziert dazu *Josef Isensee*, Staat und Verfassung, in: ders./Paul Kirchhof (Hrsg.), Handbuch des Staatsrechts der Bundesrepublik Deutschland (= HStR), Bd. II, 3. Aufl. 2004, § 15 Rn. 1 ff., 5 ff., 46 ff., 193 ff. m. zahlr. weit Nachw.

²⁹ Dazu *Möllers*, Leviathan (Fn. 19), S. 31 ff. und passim; vgl. ergänzend *Oliver Lepsius*, Braucht das Verfassungsrecht eine Theorie des Staates? Eine deutsche Perspektive: Von der Staatstheorie zur Theorie der Herrschaftsformen, in: EuGRZ 2004, S. 370 ff.; *Walter Pauy*, Wissenschaft vom Verfassungsrecht: Deutschland, in: Armin von Bogdandy/Pedro Cruz Villalón/Peter M. Huber (Hrsg.), Ius Publicum Europaeum II, 2008, § 27 Rn. 13 m. weit. Nachw.

³⁰ Richtungweisend *Christoph Möllers*, Staat als Argument, 2000.

³¹ Vgl. stellvertretend *Christoph Gusy*, Brauchen wir eine juristische Staatslehre?, in: JöR N.F. 55 (2007), S. 41 ff.

Stichwortverzeichnis

- Ablösung der V. § 13, 46 ff.
Absolutismus § 18, 1, 12
Abwägungsstaat § 24, 23
Agenturkonzept § 20, 56
Akzeptanzabhängigkeit der V. § 6, 102 ff.
Allzuständigkeit (des Staates) § 25, 62 ff.
Antipositivisten § 4, 22; § 8, 6
Antwortcharakter (der V.) § 3, 5 ff.; § 8, 23; § 12, 20, 63
Aristokratie § 22, 26
Aufgabe der V. § 3, 1
– Verteilung der Güter § 3, 104
Aufgaben, öffentliche (*siehe Staatsaufgaben und öffentliche Aufgaben*)
Aufhebung der V. § 13, 51
Auftrag der V. § 3, 21 ff.
– Auftrag zur Weitergabe der Rechtskultur § 3, 108
Auslegung § 15, 17; (*siehe auch Verfassungsinterpretation*)
– grundrechtskonforme § 24, 27
– historische § 4, 12
– im Sinne der praktischen Wirksamkeit der Verfassung § 26, 31
– objektiv-teleologische § 4, 12
– von Verfassungsgerichtsentscheidungen § 4, 15
Ausnahmestand § 6, 31, 42; § 18, 4; § 27, 15 (*siehe auch Notrecht, Notstand, Staatsnotstand, Staatsnotstandsrecht*)
Austrägalgericht § 14, 9
Autokratie § 22, 26
- Bedingtheit von Staat und V. § 6, 1
Begrenztheit der V. § 16, 50
Begriff der V. § 3, 1, 15 ff.
Bewegungsgesetze der V. § 11, 2
Bildungsauftrag, staatlicher § 5, 54 f.
Bill of Rights von 1689 § 2, 2, 16
Bundesverfassungsgericht
– Lissabon-Entscheidung § 8, 3; § 9, 45 ff.; § 20, 47, 49
– Luftsicherheitsgesetz-Entscheidung § 6, 95; § 12, 8 ff., 44, 53; § 19, 25
– Lüth-Entscheidung § 24, 11, 13 ff., 22 ff.
– Maastricht-Entscheidung § 20, 47
– Solange-Entscheidung § 21, 64
– Stendal-Entscheidung § 11, 35; § 20, 57
- Chancengerechtigkeit § 3, 104
Chancengleichheit § 3, 37
checks and balances § 20, 20 f. (*siehe auch Gewaltenteilung*)
civitas § 22, 27
constitution in action § 26, 20
constitution in the books § 26, 20
Cotonou-Abkommen § 9, 42
- Daseinsvorsorge(staat) § 23, 46 ff.; § 25, 51
De-Konstitutionalisierung § 24, 28
Delegation von Hoheitsaufgaben auf Private § 20, 2
Demokratie § 22, 1 ff. (*siehe auch Formal-Demokratie; Freiheitslehre, demokratische; Konkordanzdemokratie; Postdemokratie*)
– als Auftrag der V. § 3, 30 f.
– als Bereichsprogramm § 22, 9 ff.
– als Ordnungsbegriff § 22, 5 ff.
– als politisches Klugheitsprinzip § 22, 44
– als säkulare Herrschaftsform § 5, 25 (*siehe auch Säkularität*)
– als Verfassungsentscheidung § 22, 29 ff.
– Begriff § 22, 5 ff.
– – verfassungsrechtlicher § 22, 8, 10
– Idee der § 22, 56 f.
– integrierte § 22, 76
– Menschenbild der § 22, 61
– Recht auf § 22, 41
– Regelungsaufgaben der V. § 22, 64
– repräsentative § 22, 65 ff.
– streitbare § 10, 24; § 16, 41; § 24, 19
– totale § 22, 21
– und europäische Integration § 22, 71 ff.
– und individuelle Freiheit § 22, 46 ff.
– und Liberalismus § 22, 51

- und Staat § 22, 9 ff.
- verfassungsstaatliche § 22, 22
- Verfassungstheorie der § 22, 54
- wehrhafte § 16, 40 f.; § 21, 32
- Demokratiefähigkeit § 22, 15
- der Europäischen Union § 22, 15
- Demokratiemodelle § 22, 7
- Demokratiethorie § 22, 3, 50 (*siehe auch Verfassungsdemokratiethorie*)
- Diktatur der Mehrheit § 3, 13
- Diskontinuität der V. § 10, 11
- Diskurs als Rechtsquelle § 3, 12
- Dismembration § 22, 34; § 19, 8
- Disziplinäre Grammatik § 1, 1
- Disziplin § 1, 1
- und Weltanschauung § 1, 1
- Reichweite der § 1, 1
- Dogmatik (*siehe Rechtsdogmatik, Verfassungsdogmatik*)
- Durchbrechung (der V.) § 13, 42 ff.

- Eigenverantwortlichkeit § 23, 2
- Einheit
- deutsche § 3, 89 f. (*siehe auch Wiedervereinigung Deutschlands*)
- der Rechtsordnung § 6, 33, 36
- der Staatswissenschaften § 4, 27
- der V. § 15, 46; § 24, 3
- des Rechts § 3, 81
- Einzelfallgesetz § 20, 35
- Elastizität der V. § 9, 5
- Entstaatlichung
- der V. § 6, 107 ff.
- des Staates § 16, 15
- Entstehen der V. § 3, 4 ff.
- Erziehungsauftrag, staatlicher § 5, 54 f.
- Ethik (und V.) § 3, 41
- Europäische Grundrechtecharta § 10, 17
- Europäische Integration § 3, 91 ff.; § 4, 32; § 6, 47; § 8, 31, 59 f.
- und Demokratie § 22, 71 ff.
- und Grundgesetz § 3, 91
- – Lissabon-Entscheidung des BVerfG (*siehe Bundesverfassungsgericht, Lissabon-Entscheidung*)
- kein Wille zu europäischer Staatlichkeit § 3, 93
- Europäische V. § 6, 108 ff.; § 8, 59 f.; § 16, 17; § 27, 7, 14
- Europäischer Bundesstaat § 6, 113
- Europäischer Verfassungsvertrag § 8, 31; § 27, 8
- Europäisierung § 26, 11
- Europäische Union
- als Rechtsgemeinschaft § 21, 59
- als Staatenverbund ohne Staatsqualität § 6, 6
- Demokratiefähigkeit der § 22, 15
- demokratische Legitimation § 27, 29
- Europäische Verfassungstheorie § 1, 75
- kein Wille zu europäischer Staatlichkeit § 3, 93
- Konstitutionalisierung § 6, 108
- Leitlinien zur Anerkennung neuer Staaten in Osteuropa § 9, 24
- Europäischer Staatenverbund § 26, 15
- Europäisches Unionsrecht
- eigener Geltungsgrund des § 11, 53; § 26, 14
- Ewigkeitsanspruch der V. § 2, 21; § 13, 71 f.
- Ewigkeitsgarantie § 17, 29 (*siehe auch Verfassungsrecht, unabänderbares*)
- als Identitätsgarantie § 6, 114 f.
- des Grundgesetzes § 8, 3; § 9, 30; § 11, 31; § 13, 9 ff.; § 16, 14, 34; § 21, 56; § 25, 48
- – und europäische Integration § 13, 10
- des Sozialstaats im Grundgesetz § 23, 5
- unter dem Vorbehalt der verfassunggebenden Gewalt § 8, 19

- failed states* § 21, 61
- failing states* § 19, 36; § 21, 61
- Fehderecht § 19, 6
- Fehlerkalkül § 11, 21
- Feind(straf)recht § 12, 52, 54; § 21, 32
- Finanzmärkte, Verselbständigung der § 3, 36
- Form der V. § 10, 2, 4 ff.
- Erfolg der Verfassung durch Form § 10, 28
- Präambel und Epilog als verbindliche Formelemente § 10, 9 f.
- Übergangs- und Schlussbestimmungen § 10, 11
- Verschriftlichung § 10, 5 f.
- Formal-Demokratie § 22, 5
- Fortschritt § 3, 59 (*siehe auch Modernität*)

- Französische Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte von 1789 § 2, 4, 20; § 8, 13; § 9, 32; § 13, 7; § 16, 4; § 21, 29; § 22, 39; § 6, 4; § 20, 2, 17
 Französische Revolution § 2, 22; § 3, 7; § 8, 5, 10, 13; § 12, 15; § 13, 1 f., 60; § 17, 2; § 18, 34; § 22, 11
 Französische Revolutionsverfassung § 13, 2 ff.; § 14, 2
 Freiheit
 – als Auftrag der V. § 3, 24 ff.
 – durch Geld § 3, 100
 – im Wirtschaftsleben § 3, 55
 – im Wohlfahrtsstaat § 3, 56
 – in Grenzen des Rechts § 3, 57
 – sittliche § 3, 54
 – und innere Bindung § 3, 53 ff.
 Freiheitskonzept des Rechts § 3, 57
 Freiheitslehre, demokratische § 22, 52
 Friedenspflicht der Bürger § 6, 82
 Friedlichkeitsgebot § 19, 3 (*siehe auch Gewaltverbot*)
 Funktionen der V. (*siehe Verfassungsfunktionen*)
 Funktionsgerechtigkeit § 20, 36 f.
 Fürstensouveränität § 8, 13
 Fusion § 22, 34

 Gedächtnis, soziales § 18, 35
 Geld § 3, 97 ff.
 – Risiken § 3, 102
 Geldwirtschaft § 3, 46
 Geltung § 13, 26
 Geltungsanspruch der V. § 6, 85
 Geltungsgrund
 – der Rechtsordnung § 8, 4
 – der V. § 3, 6, 39; § 8, 9 f.; § 15, 16 ff.
 Gemeinwohl § 3, 50; § 25, 11, 28 f.
 – als Legitimationsgrund von Staatlichkeit § 25, 29
 Generationenvertrag § 3, 48, 81, 99
 – Verfassung als unvollständiger Generationenvertrag § 27, 18, 24
 Gerechtigkeit § 3, 67
 Gerechtigkeitsvorstellungen § 3, 64
 – des Grundgesetzes § 3, 64
 Gesamtänderung (der österreichischen Bundesverfassung) § 9, 18; § 11, 29 f. (*siehe auch Totalrevision*)
 Geschichtlichkeit der V. § 4, 1
 Geschlossenheit der V. § 17, 2, 38

 Gesellschaft
 – als Kollektivperson § 18, 39
 – der Individuen § 18, 16, 23, 40
 – der Netzwerke § 18, 42, 45, 47
 – – Staat der Gesellschaft der Netzwerke als Moderator § 18, 49 f.
 – der Organisationen § 18, 40
 – egalitäre § 23, 32
 – Mobilisierung der § 18, 7
 – Naturalisierung der § 18, 12 ff.
 – Selbsttransformation der § 18, 20 ff.
 – Transformation der § 18, 40 ff.
 – und Individualität § 18, 15 ff.
 – und Staat § 18, 1 ff.
 Gesellschaftstheorie § 13, 65
 Gesellschaftsvertrag § 3, 11; § 8, 29
 Gesetzgeber
 – als Erstadressat der V. § 3, 77
 – als Erstinterpret der V. § 3, 80; § 11, 43, 45
 Gesetzgebungsaufträge § 25, 19, 47
 Gesetzlichkeit, sozialistische § 21, 9
 Gewährleistungsstaat § 24, 29; § 25, 26
 Gewährleistungsverantwortung, staatliche § 25, 7, 26, 32
 Gewalt
 – kombinierte § 20, 33
 – strukturelle § 19, 28
 – verfassende § 9, 13 (*siehe auch pouvoir constituant; Gewalt, verfassungsgebende*)
 – verfasste § 4, 9 (*siehe auch pouvoir constitué*)
 – verfassungsändernde § 9, 13 f.
 – verfassungsgebende § 3, 64; § 4, 9; § 8, 1 ff.; § 9, 13 f.; § 14, 3 (*siehe auch pouvoir constituant*)
 – – als Legitimationsbegriff § 8, 8
 – – als verfassungslegitimierende Gewalt § 8, 15
 – – Funktion
 – – – Legitimation von Herrschaft und Rechtsgeltung § 8, 61
 – – – Stabilisierung der Geltung der V. § 8, 9
 – – Verfahrensautonomie (der verfassungsgebenden Gewalt) § 8, 14
 – verfassungsweitergebende § 3, 64
 Gewalten, intermediäre § 20, 16
 Gewaltenbeteiligung § 20, 11, 51 (*siehe auch Gewaltenteilung*)

- Gewaltenteilung § 3, 78; § 20, 1 ff.
- als Ausprägung des Rechtsstaatsgedankens § 21, 25 ff.
- als formales Prinzip § 20, 61 ff.
- – Gebot formal-strikter Kompetenzordnung für die Rechtserzeugung § 20, 63 ff.
- Pluralität von Gewalthabern § 20, 62
- als Wesensmerkmal von Verfassungen § 20, 2
- Begriff § 20, 12 ff.
- – enger § 20, 12
- – weiter § 20, 12
- Existenz von Kontrollfunktionen als Voraussetzung § 20, 31
- formales Verständnis der § 20, 35
- Funktionsverteilung § 20, 40
- Gewaltentrennung (als Teil der Gewaltenteilung) § 20, 19 ff.
- Gewaltenverschränkung (als Teil der Gewaltenteilung) § 20, 19 ff.
- Idee der § 20, 8 ff.
- – Gewährleistung von Machtteilhabe § 20, 9
- – Machtbegrenzung und Ordnung der Staatsgewalt § 20, 10
- in materielle Staatsfunktionen § 20, 32 ff.
- interfunktionale § 20, 20, 24 ff.
- – interfunktionale Gewaltentrennung § 20, 23, 32 ff.
- intrafunktionale § 20, 20, 47 ff.
- – im Mehrebenensystem § 20, 48
- – intrafunktionale Gewaltenbeteiligung § 20, 23
- – intrafunktionale Gewaltenverschränkung § 20, 28
- legitimierungstheoretische Erklärung § 20, 41 ff.
- materielle Gewaltenteilungstheorien § 20, 1
- materielles Verständnis der § 20, 55, 57
- Skepsis gegenüber starken Theoriekonzepten der § 20, 3
- triadische § 20, 13, 19, 46
- und Funktionsgerechtigkeit § 20, 36 ff.
- und Grundgesetz § 20, 11, 33
- und Stufenbau der Rechtsordnung § 11, 35 ff.
- Verbot gegenseitiger Desavouierung § 20, 57
- vertikale § 20, 16, 48
- Gewaltmonopol, staatliches § 6, 82 f.; § 12, 41; § 19, 1 ff.; § 23, 12
- als Instrument zur Friedenswahrung § 19, 2
- als Rechtsanspruch § 19, 3
- als rechtlich verfasste Kompetenz § 19, 19
- Ausbildung des modernen § 4, 4
- der Staaten in der EU § 19, 38
- Gefährdungen des § 19, 29 ff.
- im Grundgesetz § 19, 16 f.
- Legitimation des § 19, 13 ff.
- rechtliche Ausgestaltung des § 19, 18 ff.
- rechtliche Fundierung des § 19, 6 ff.
- – verfassungsrechtliche § 19, 13 ff.
- – völkerrechtliche § 19, 7 ff.
- und Selbsthilfe (*siehe Selbsthilfe*)
- und Völkerrecht § 19, 7 ff.
- und Widerstandsrecht (*siehe Widerstandsrecht*)
- Unverzichtbarkeit des § 19, 40
- Ursprung des § 19, 6
- Verrechtlichungszwang § 19, 18
- Gewaltverbot § 19, 15 (*siehe auch Friedenspflicht der Bürger; Friedlichkeitsgebot; Revolutionsverbot*)
- Gewohnheitsrecht § 13, 25
- Gleichheit, soziale § 23, 31
- Gleichheit vor dem Gesetz
- als Auftrag der Verfassung § 3, 28 f.
- Gleichheit der Staaten § 19, 7
- Gleichheitsdogmatik, Aufgabe der § 3, 29
- Globalisierung § 4, 31; § 26, 11
- Good Governance § 7, 4; § 9, 40 ff.; § 21, 61
- Gottesbezug (in der V.) § 5, 31
- Gottesgnadentum § 18, 2, 5
- Gottesstaat § 5, 20; § 7, 21; § 9, 22
- Grundgesetz, deutsches § 3, 86 ff.
- Ablösung des § 13, 46 ff.
- als Antwort auf eine Diktatur § 3, 89
- Auftrag zur Weitergabe der Rechtskultur § 3, 108
- Entstehung § 8, 55
- Ewigkeitsgarantie (*siehe Ewigkeitsgarantie des Grundgesetzes*)
- Geburtsfehler, vermeintlicher § 3, 87 f.
- Legitimationsakt § 8, 37
- und europäische Integration (*siehe Europäische Integration und Grundgesetz*)

- und Naturrecht § 9, 34
- und Völkerrecht § 9, 37; § 11, 58
- Wertordnung des § 24, 14, 16, 19
- Grundnorm § 2, 20; § 6, 33, 38, 106; § 8, 11; § 11, 59; § 22, 37 (*siehe auch Rechtsfertigung der V.*)
- der europäischen Rechtsordnung § 26, 14
- Grundpflichten § 10, 25
- Grundrechte
 - Achtungsgebot § 24, 9
 - als deontische Sätze (Sollenssätze) § 24, 2f.
 - als ein Stück »sozialer Wirklichkeit« § 24, 21
 - als Ideenpool § 18, 36
 - als negative Kompetenznormen § 24, 2
 - als Normen § 24, 2
 - als Regeln und als Prinzipien § 24, 4f.
 - als Sätze des objektiven Rechts § 24, 6
 - als Schranke staatlicher Aufgabenwahrnehmung § 25, 66 f.
 - als subjektive Rechte § 24, 7
 - als objektive Wertordnung § 24, 13 ff.
 - – Ausstrahlungswirkung grundrechtlicher Werte § 24, 29
 - – supra- und internationaler Bezug des Wertemodells § 24, 31
 - – technisch-funktionale Rationalisierung der Werttheorie § 24, 25 ff.
 - auf informationelle Selbstbestimmung § 13, 54; § 14, 31; § 25, 45
 - Doppelfunktion (als subjektive Rechte und als objektive Richtlinien) § 24, 9
 - Korrelat-Theorie § 24, 12
 - objektiv-rechtliche Gehalte der § 24, 9
 - soziale § 10, 25; § 25, 46
 - Staatlichkeit der § 6, 84
 - subjektiv-rechtliche Funktionalisierung der § 24, 10
 - symbolischer Gehalt der § 24, 21
 - Verwirkung von § 10, 24
- Grundrechtsinflation § 24, 30
- Grundrechtsmündigkeit § 24, 30
- Grundrechtstheorie § 1, 4
 - Begriff § 24, 1
 - multidimensionale § 24, 30
 - Theorie vom Doppelcharakter der Grundrechte § 24, 30
- Grundsicherung, staatliche § 23, 3 (*siehe auch Sozialstaat*)
- Handlungsformen staatlicher Gewalt
 - formeller Begriff § 20, 35
- Harmonisierung (der europäischen Rechtsordnungen) § 21, 41 ff.
- Herrschaft, politische § 4, 3
 - Legitimation und Begrenzung der § 4, 3; § 17, 19
- Herrschaftsbegründung § 17, 19
- herrschaftskonstituierender Charakter der V. § 4, 8
- Herrschaftsvertrag § 16, 1, 19; § 17, 15
- Herrschaftswille § 22, 55 ff.
- Hierarchie der Rechtsordnung (*siehe Stufenbau der Rechtsordnung*)
- Historisierungsthese § 24, 14
- Homogenitätsklausel § 17, 29
- homo oeconomicus* § 23, 21
- Hüter (der V.) § 14, 1 f., 28 (*siehe auch Verfassungsgerichtsbarkeit*)
 - Bundesstaat als § 14, 5
 - Bundesverfassungsgericht als § 14, 27 ff., 32
 - Staatspräsident als § 14, 18 ff.
 - Verfassungsgericht als § 14, 18 ff., 27
 - Volk als § 14, 3
- Idealverfassung § 1, 31, 45, 47; § 21, 31, 35; § 22, 19; § 26, 19 f.
- Identität der V. § 8, 3; § 13, 1 ff.; § 14, 1; § 16, 24, 26
 - Behauptung der § 16, 39 ff.
 - Ewigheitsklausel als Identitätsgarantie § 6, 114 f.
 - und Kontrolle von Verfassungsänderungen § 13, 22
 - ontologische § 13, 18
 - Schutz der § 6, 26
 - Wahrnehmung durch Beobachten § 13, 19 f.
- Identität von Staat und Rechtsordnung § 6, 34
- Identitätsbildung, personale § 18, 47
- Identitätsgarantie (des Grundgesetzes) § 3, 91
- Identitätsstiftung § 3, 81
- Inkorporation § 22, 34
- Inkorporationsgebot § 12, 17 f.
- Institutsgarantien § 25, 17
- institutionelle Gewähr der V. § 14, 1 ff. (*siehe auch Hüter der Verfassung*)

- Integration § 3, 60
 - europäische (*siehe Europäische Integration*)
 - soziale § 16, 44
- Integrationslehre § 6, 16, 21 ff.; § 8, 6; § 16, 45; § 18, 31; § 24, 11, 15; § 27, 25
- Inter-Amerikanische Demokratie-Charta § 9, 23
- Inter-Amerikanischer Gerichtshof für Menschenrechte § 9, 38
- Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte § 9, 22
- Internationalisierung (der Verfassungsordnung) § 7, 1 ff. (*siehe auch Völkerrecht*)
- Interpretation (*siehe Auslegung, Verfassungsinterpretation*)
- Interpretationsdilemma § 15, 4
- Investitionsschutz § 7, 6, 25 ff.

- Janusköpfigkeit (des nomokratischen Prinzips) § 21, 55
- Justizgewährung § 21, 24 (*siehe auch Rechtsverweigerung, Verbot der*)
- Justizverwaltungsakte § 20, 34

- Kaisergedanke § 18, 30 f., 32
- Kapitalismus § 3, 34
- Katholizismus § 18, 11
- Kodifikation
 - der V. § 17, 8
 - durch Interpretation § 12, 21
- Kodifizierungsidee § 12, 14 ff.
- und Grundgesetz § 12, 17 f.
- Kommunikation (*siehe Massenkommunikation*)
- Kondominium § 20, 51
- Konfessionalisierung (des Staates) § 5, 2 ff.
- Konfessionsstaat § 4, 6
- Konkordanzdemokratie § 26, 25
- Konstitutionalisierung (des einfachen Rechts) § 24, 28
 - durch Europäisierung § 21, 43 f.
- Konstitutionalismus § 12, 16; § 22, 29
- Kontextualisierung der V. § 1, 8, 28
- Kontinuität der V. § 10, 11
- Korruption (als Verstoß gegen den internationalen *ordre public*) § 9, 43
- Kultur
 - der V. § 3, 2
 - politische § 13, 38
- Kulturentwicklung § 3, 72
- Kulturerwartung § 3, 72
- Kulturprägung der V. § 5, 28 f.
- Kulturrevolution § 6, 49 f.

- Landesverfassungen (der Nachkriegszeit 1946 bis 1953) § 8, 53 f.
- Landfriedensbewegung § 19, 6
- Legalität der V. § 1, 81; § 8, 6
- Legalitätsrahmen der V. § 27, 12
- Legitimation, Herstellung von § 13, 65 ff.
- Legitimität der V. § 1, 81; § 8, 6
- Legitimitätsanspruch der V. § 2, 21 (*siehe auch Rechtfertigung der V.; Grundnorm*)
- Leistungsfähigkeit der V. § 10, 26 ff.
- Leistungsstaat § 23, 46 ff.
- Lincolnsche* Formel § 22, 26

- Magna Charta Libertatis von 1215 § 2, 2
- Marbury v. Madison* § 21, 48
- Markt § 3, 97 ff.
- Marxismus § 2, 4
- Massenkommunikation § 18, 47
- Maßnahmenstaat § 21, 48
- Medien, Eigenrationalität der § 18, 48
- Meinung, öffentliche § 18, 6
- Mensch (in der Mitte der Rechtsordnung) § 3, 76
- Menschenrechtskonvention
 - amerikanische § 9, 22, 36
- Menschenwürde § 5, 30; § 10, 17; § 24, 3
 - als Auftrag der Verfassung § 3, 21
 - als Ausgangspunkt der Verfassung § 3, 21
- Methode § 13, 32 ff.
 - des Abwägens § 13, 34
- Methodenlehre § 1, 20; § 13, 32
- Migration § 19, 39
- Modernität § 3, 59 (*siehe auch Fortschritt*)
- Monarch, symbolische Funktion des § 18, 3
- Moral und Recht § 3, 52 ff.
- Moskauer Konferenz über die menschliche Dimension der KSZE (1991) § 9, 25
- Mythisierung (der V.) (*siehe Verfassung als Mythos*)

- Nation § 6, 27; § 22, 13 (*siehe auch Staatsnation*)
- als Legitimationsgrundlage des Staates § 16, 9
 - und V. § 16, 8 f.
- Nationalpatriotismus § 16, 47
- Nationalstaat § 18, 10
- Nationalversammlung § 8, 39 (*siehe auch Verfassungsgebung, [verfassungsgebende] Versammlungen; Verfassungskonvent*)
- Naturrecht § 3, 10; § 8, 20; § 9, 32 ff.; § 22, 30
- Naturrechtslehren § 22, 17
- Nebenverfassung § 6, 91; § 15, 15
- Neutralität, religiöse (*siehe Säkularität*)
- Normativität der V. § 6, 103; § 8, 7
- Normbefolgungsmentalität § 4, 7
- Normenflut § 3, 31
- Normsetzung, private § 18, 49
- Notrecht § 6, 92 ff.; § 27, 15 (*siehe auch Ausnahmezustand, Notstand, Staatsnotstand, Staatsnotstandsrecht*)
- Notstand § 6, 94; § 13, 72; § 19, 24 (*siehe auch Ausnahmezustand, Notrecht, Staatsnotstand, Staatsnotstandsrecht*)
- übergesetzlicher § 12, 10
 - ungeschriebener § 6, 35
- OAS (*siehe Organisation Amerikanischer Staaten*)
- Oberverfassung § 15, 15
- Offenheit der V. § 3, 49 ff.; § 16, 50; § 17, 2, 38
- Optimierungsgebot § 17, 17, 41; § 24, 4
- Ordnungsbegriffe, politische § 22, 8
- Organisation Amerikanischer Staaten § 7, 22 f.; § 9, 23
- Organadäquanz § 20, 36
- Organleihe § 20, 34
- Organpluralität § 20, 33
- Organstruktur, funktionsgerechte § 20, 36
- OSZE § 7, 21 f.
- Parteien § 25, 24
- Partialrevision der V. § 9, 18; § 11, 24 ff.; § 22, 37 (*siehe auch Verfassungsänderung*)
- Petitionsrecht § 8, 18
- Pflicht zum Staat § 22, 55
- Pflicht zum Weiterdenken der V. § 3, 65
- plébiscite de tous les jours* § 8, 17
- Policywissenschaft (des deutschen Absolutismus) § 18, 8, 12
- Politik § 27, 1 ff.
- als Bezugsobjekt der V. und Bezugssubjekt des Staates § 27, 3
 - Begriff
 - der Politik § 27, 9
 - des Politischen § 6, 29 f., 37; § 27, 9
 - mehrdimensionale Aufteilung (des Politikbegriffs) § 27, 10
 - *polity* § 27, 10
 - *politics* § 27, 10
 - *policy* § 27, 10
 - der Ideen § 18, 21
 - entgesellschafte § 18, 37
 - und Religion § 5, 41
 - und verfassungsrechtlicher Geltungsanspruch § 27, 11 ff.
 - Verfassungsfunktionen in Bezug auf und gegenüber der Politik § 27, 22 ff.
 - einheitsstiftende Funktion der V. § 27, 24 f.
 - instrumentelle Funktion § 27, 22
 - Legitimationsfunktion der V. § 27, 26 ff.
 - Ordnungsfunktion der V. § 27, 23
 - symbolische Funktion § 27, 22
- Politikwissenschaft § 27, 5
- Teildisziplinen der § 27, 5
- Positivismus, Gerber-Labandscher § 4, 20
- Postdemokratie § 22, 4
- pouvoir constitué* § 4, 9; § 8, 13; § 9, 13 f.; § 16, 15; § 22, 36; § 27, 14 (*siehe auch Gewalt, verfasste*)
- pouvoir constituant* § 4, 9; § 5, 22; § 8, 13; § 9, 13 f., 17, 20; § 16, 15; § 22, 36; § 27, 14 (*siehe auch Gewalt, verfassungsgebende; Gewalt, verfassende*)
- pouvoir constituant constitué* § 8, 44; § 9, 13
- pouvoir constituant institué* § 8, 16, 44 (*siehe auch Verfassungsgebung, abgeleitet*)
- pouvoir constituant originaire* § 8, 44 (*siehe auch Verfassungsgebung, ursprüngliche*)
- Präambeln (als historisch-kulturelles Identitätsbekenntnis) § 5, 31
- Primat des Rechts vor der Politik § 21, 36, 47

- Prinzip, monarchisches § 4, 9
- Privatisierung § 25, 2, 26 f., 55
 - funktionale § 25, 26
 - materielle § 25, 26
- Privatrechtsgesellschaft § 18, 43
- Privatschulen § 25, 23
- Programmierung der Staatsstätigkeit § 17, 21
- Programmsatz § 17, 17, 25
- Protestantismus § 18, 11
- Psychologie der V. § 16, 51
- Public Private Partnership* § 18, 42; § 19, 32
- pursuit of happiness* § 3, 94; § 21, 28

- Quelle der V. § 3, 4

- Radbruchsche Formel § 12, 65; § 21, 55 ff.
- Rahmenverfassung § 12, 22; § 16, 48 ff.
- Realverfassung § 1, 45, 47; § 6, 18; § 15, 15; § 26, 39 ff.
- Recht
 - auf Demokratie § 9, 26
 - auf Revolution § 8, 26
 - auf Sicherheit § 19, 9
 - Berechenbarkeit des § 21, 23
 - Erkennbarkeit des § 21, 21
 - freiheitliches § 3, 94
 - Funktionswandel des § 4, 7
 - Geltungsanspruch des § 5, 17
 - iSd Art. 20 Abs. 3 GG § 12, 62 ff.
 - religiöses § 5, 23 f.
 - subjektives § 20, 44
 - und Kulturwissen § 3, 73, 75
 - und Moral § 3, 52 ff.
 - und Politik § 8, 1 f.
 - Verlässlichkeit des § 21, 22
 - Vorrang des Rechts vor theologischen Glaubenssätzen § 5, 47
 - Wahrheitsfrage des § 5, 17
- Rechtfertigung
 - des Rechts § 3, 9 ff.
 - der V. § 2, 20 ff. (*siehe auch Grundnorm*)
- Rechtsanwendung, Methode der § 4, 12
- Rechtsbefolgungstreue § 4, 7
- Rechtsbewahrungsstaat § 4, 7
- Rechtsdogmatik § 1, 13, 15; § 2, 7; § 4, 10
- Rechtsdurchsetzung, private § 4, 4 (*siehe auch Selbsthilfe*)
- Rechtserkenntnisquellen § 3, 6
- Rechtserzeugungsquellen § 3, 5 f.
- Rechtsetzung
 - Autorität der § 3, 42
 - Grenzen der § 3, 42
 - Pluralität von § 11, 1
 - und Rechtsprechung § 3, 82 ff.
- Rechtsfindung, richterliche § 3, 80
- Rechtsfortbildung § 15, 30, 33
- Rechtsgehorsam § 22, 55, 58
- Rechtsgeschichte § 1, 12
 - deutsche § 4, 19
 - Historisierung der § 4, 21
 - Loslösung von der Verfassungsgeschichte § 4, 20
- Rechtsgrundsätze, allgemeine § 26, 36
 - Feststellung und Herausbildung durch Verfassungsvergleichung § 26, 36
- Rechtskirche § 5, 8
- Rechtsklugheit § 3, 62
- Rechtsordnung (als autopoietisches System) § 11, 6
- Rechtsphilosophie § 1, 12, 49
- Rechtsprechung
 - Unabhängigkeit durch Gewaltenteilung § 20, 28
 - und Rechtsetzung § 3, 82 ff.
- Rechtsschutz, Pluralität von § 20, 45
- Rechtssicherheit § 21, 20
- Rechtssoziologie § 1, 6, 12
- Rechtsstaat § 21, 1 ff.
 - als deutsches Konzept § 21, 12 ff.
 - als Sprechen über das Recht § 3, 85
 - als Verweissbegriff § 21, 1
 - demokratischer § 6, 4
 - gemeineuropäische Wurzeln § 21, 13 ff.
 - historische Entwicklung § 21, 6 ff.
 - nomokratisches Prinzip als Kerngehalt § 21, 17 f.
 - sozialer § 21, 51
 - Staatsunabhängigkeit des § 21, 58
 - und Bundesstaat § 21, 52 f.
 - und Demokratie § 21, 45 f.
 - und europäisches Recht § 21, 33 ff.
 - und Rechtsstaat § 21, 54 f.
 - und Sozialstaat § 21, 49 ff.
 - und Verfassungsstaat § 21, 11
 - und Wandel der Staatlichkeit § 21, 58 ff.
- Rechtsstaatsprinzip
 - doppelte Funktion § 21, 4
 - – Matrizen- oder Generierungsfunktion § 21, 4

- – Verklammerungsfunktion § 21, 4
- hinter dem Grundgesetz § 21, 3
- summatives Verständnis § 21, 2
- Rechtstheorie § 1, 6, 12, 27; § 2, 7 (*siehe auch Verfassungstheorie*)
- Rechtsverweigerung, Verbot der § 13, 31; § 14, 30 f. (*siehe auch Justizgewährung*)
- Reflexionsdefizit § 1, 4
- Regelungsadressat der V. § 17, 17
- Regelungsdichte der V. § 17, 38 ff.
- Regelungsgegenstände der V. § 17, 1 ff., 14 ff. (*siehe auch Verfassungsinhalte*)
- Gesellschaft § 17, 16
- Staatsorganisation § 17, 14
- Stellung des Einzelnen zum Staat § 17, 15
- Regelungsrichtungen der V. § 17, 19 ff.
- Regelungswirkungen der V. § 17, 25 ff.
- juristisch-normative § 17, 25
- symbolisch-appellative, integrative § 17, 25
- Regulierungsermessen § 20, 2
- Reichshistorie (der Frühen Neuzeit) § 4, 18 f.
- Reichsstaatlichkeit, komplementäre § 4, 5
- Reine Rechtslehre § 11, 2
- Religion
 - als Geburtshelferin des modernen Staates § 5, 9
 - als Legitimationsgrund für Herrschaftsgewalt § 5, 20
 - Bedeutung für die Veränderung des Individuums in der Gesellschaft § 18, 18
 - religiöse Gleichheit und Differenz § 5, 37 ff.
 - Rezeption in der V. § 5, 28 ff.
 - und Kultur § 5, 28
 - Verfassungskompatibilität der § 5, 39, 45
- Religionsförderung, staatliche § 5, 36
- Religionsfreiheit § 5, 1, 6, 20, 35, 46
- individuelle und kollektive § 5, 51
- Republik § 22, 24 ff.
- Republikanismus § 22, 24
- responsibility to protect* § 19, 12
- Revolution § 13, 3, 57 ff.
 - als historische Erfahrung § 13, 8 ff.
 - als politisches Phänomen § 13, 59
 - Begriff § 13, 58
- Revolutionsverbot § 8, 10
- Revolutionsvorbehalt (Staatsstreichvorbehalt) § 27, 13
- Richterrecht § 14, 30
- verfassungsgerichtliches § 11, 44; § 14, 31
- Richtervorbehalt § 20, 34
- Rolle der V. eines heuristischen Kürzels § 1, 40
- Rundfunkaufsicht § 20, 30
- Säkularität (des Staates) § 4, 6; § 5, 1 ff.; § 25, 70
 - als Element der Staatlichkeit § 5, 10 ff.
 - als Merkmal des freiheitlichen demokratischen Verfassungsstaats § 5, 19 ff.
 - als Modernität § 5, 12
 - als Privatisierung göttlichen Rechts § 5, 23 f.
 - des Völkerrechts § 5, 11, 35 (*siehe auch Säkularisierung des Völkerrechts*)
 - formelle § 5, 22
 - Gefahr der Zwangssäkularisierung § 5, 53
 - innere § 5, 5
 - Leistungen einer säkularen Verfassung § 5, 14 ff.
 - materielle § 5, 22
 - und demokratischer Rechtsstaat § 5, 20
 - und Positivität § 5, 21 f.
 - und religiöse Pluralität § 5, 37 ff.
 - – Begründungsneutralität (staatlicher Entscheidungen) § 5, 38 ff.
 - – Nichtidentifikation des Staates § 5, 38 ff.
 - vorsäkulare Wurzeln der modernen Staatsstruktur § 5, 7 ff.
 - Wesensmerkmale § 5, 1
- Säkularisierung § 5, 2 ff.; § 18, 11
 - des Völkerrechts § 5, 4 (*siehe auch Säkularität des Völkerrechts*)
 - materielle § 5, 27
 - Staat als Produkt der § 5, 2
 - und Gesellschaft § 5, 42 ff.
- Scholastik § 5, 7
- Schulpolitik § 18, 37
- Schutznormtheorie § 24, 11
- Selbstbehauptung der V. § 6, 73; § 16, 39 ff.
- Selbstbestimmung, nationalstaatliche § 6, 72

- Selbstbestimmungsrecht § 22, 34
 - der Völker § 19, 8; § 27, 27
- Selbstbindung
 - der Exekutive § 20, 27
 - des Monarchen § 4, 9
 - des Staates § 22, 35
 - der verfassungsgebenden Gewalt § 8, 18
- Selbsthilfe(recht) § 19, 26 (*siehe auch Rechtsdurchsetzung, private*)
- Selbstverantwortlichkeit § 3, 71
- Selbstverwaltung, kommunale § 17, 32; § 20, 16, 47; § 25, 69
- Sezession § 19, 8
- Sicherheit
 - als Auftrag der Verfassung § 3, 22 f.
 - soziale § 3, 23
- societas perfecta et completa* § 22, 17, 20
- sola-scriptura*-Prinzip § 12, 71; § 14, 33
- Sonderrecht § 16, 28, 55
- Sprache der V. § 10, 12 ff.
 - des Grundgesetzes § 10, 17 ff.
 - Eindeutigkeit der § 10, 15
 - knappe § 10, 19
 - V. als Sprachdenkmal § 10, 12
 - Verfassungssprachvergleich § 10, 18
 - Verständlichkeit der § 10, 13
 - Zeitlosigkeit der § 10, 16
- Solidarität § 23, 12, 15, 39
 - und Eigenverantwortung § 23, 27
- Souveränität § 22, 11 (*siehe auch Staats-souveränität, Volkssouveränität*)
- Sozialdisziplinierung § 4, 7
- Sozialisierung (des Individuums) § 18, 37
- Sozialität § 23, 12, 14, 19, 27, 31, 41
- Sozialstaat § 17, 16, 24; § 18, 41; § 23, 1 ff.; § 25, 8, 31, 58 ff.
 - absoluter § 23, 6
 - aktiver § 23, 12
 - als »*Verwalter des gesellschaftlichen Fortschritts*« § 23, 50
 - Begriff § 23, 2
 - Berechenbarkeit des § 23, 10
 - Bildungs- und Informationsbezogenheit des § 23, 34
 - Bürger des § 23, 16, 49
 - Finanzierung des § 23, 4, 19, 36 (*siehe auch Sozialstaat und Finanzstaat*)
 - Input-Sozialstaatlichkeit § 23, 30
 - Legitimation des § 23, 11 ff.
 - Leistungsdimensionen § 23, 17, 19
 - Konkretisierung (des Sozialstaats durch die weiteren Elemente der Verfassung) § 23, 18 ff.
 - Output-Sozialstaatlichkeit § 23, 30
 - postmoderner § 18, 35
 - und Finanzstaat § 23, 36 ff.
 - Sozialversicherungssystem § 23, 37
 - Umverteilung § 23, 38
 - und Freiheitsrechte § 23, 20 ff.
 - Möglichkeitsgewähr § 23, 20, 26
 - Rechtsschutz § 23, 24
 - und Gleichheitsrechte § 23, 29 ff.
 - Anerkennung von Ungleichheiten § 23, 30
 - Anleitung zum Lernen § 23, 35
 - Existenzsicherung § 23, 35
 - gleiche Umgangsbedingungen § 23, 31
 - Leistungsbemessung § 23, 29
 - Pflege gesellschaftlicher Diversität § 23, 32
 - Verteilungsgerechtigkeit § 23, 29
 - und Leistungs- oder Daseinsvorsorgestaat § 23, 46 ff.
 - und Selbstschutzmaßnahmen des Privaten § 23, 14
 - und Verfassungsstaat § 23, 1
 - und Wissens(vermittlungs)staat § 23, 41
 - und Wohlfahrtsstaat § 23, 42 ff.
 - zur Sicherung des inneren Friedens § 23, 9
 - zur Sicherung des Status Quo § 23, 8
- Staat
 - Ablösung des Staates durch die V. § 6, 43 ff.
 - Allzuständigkeit des § 6, 66
 - als Einheit § 18, 9
 - als Maschine § 4, 7
 - als Rechtsperson § 6, 14
 - als Regelungsadressat der V. § 17, 17
 - als Regelungsgegenstand des Verfassungsgesetzes § 6, 74 ff.
 - als Selbstzweck § 6, 22
 - als Substrat der V. § 16, 15
 - Demokratie statt Staat § 6, 57
 - Entzauberung des § 6, 56
 - freiheitlicher § 3, 57; § 17, 18
 - im engeren Sinn § 6, 17; § 22, 16, 33
 - im weiteren Sinn § 6, 17; § 22, 16
 - moderner § 4, 4 f.; § 22, 18

- Neutralität, weltanschaulich-religiöse § 4, 6 (*siehe auch Säkularität des Staates*)
- politische Einheit des § 6, 28 f.
- Renaissance des § 6, 55
- sozialer § 3, 33
- und Gesellschaft § 6, 15 ff.; § 18, 1 ff.; § 22, 16 ff.; § 25, 1, 23
 - – Deutschland § 18, 30 f.
 - – Frankreich § 18, 27 ff.
 - – USA § 18, 25 f.
- Trennung von Staat und Gesellschaft § 18, 1
- und V. § 6, 1 f.; § 16, 29 f.; § 22, 29
- volksbildender § 22, 14
- Wandelbarkeit des § 6, 54
- Staatlichkeit der V. § 6, 1 ff.
- Staatsangehörige § 22, 28
- Staatsangehörigkeit § 22, 68
- Staatsaufgaben § 25, 1 ff.
 - als Konkretisierung von Staatszwecken § 25, 8, 18
 - als legislatives Gestaltungspotential § 25, 7 ff.
 - als Verfassungslegitimation § 25, 37
 - Gestaltungsfreiheit der demokratischen Organe § 25, 7
 - Grenzen von § 25, 62 ff.
 - – Grundrechte § 25, 66 f.
 - – institutionelle § 25, 68 f.
 - – Säkularität § 25, 70
 - – Subsidiaritätsprinzip § 25, 65
 - – Verhältnismäßigkeitsprinzip § 25, 71
 - Grenzziehung zwischen staatlicher und privater Sphäre § 25, 17
 - Identifizierung anhand der Kompetenzkataloge § 25, 42
 - im Wandel § 25, 3
 - implizite § 25, 39
 - Kategorien der § 25, 29 ff.
 - fakultative Staatsaufgaben § 25, 30 f., 42
 - – finale Staatsaufgaben § 25, 34
 - – instrumentale Staatsaufgaben § 25, 34
 - – obligatorische Staatsaufgaben § 25, 30 f., 32
 - – partielle Staatsaufgaben § 25, 35 f.
 - – unvertretbare Staatsaufgaben § 25, 32 f.
 - – vertretbare Staatsaufgaben § 25, 32 f.
 - – vollständige Staatsaufgaben § 25, 35 f.
 - Konkretisierung der (durch den Gesetzgeber) § 25, 40
 - Rechtsquellen von § 25, 37 ff.
 - Themen der § 25, 51 ff.
 - – Gewährleistung äußerer Sicherheit § 25, 56 f.
 - – Gewährleistung innerer Sicherheit § 25, 52 ff.
 - – Gewährleistung sozialer Sicherheit § 25, 58
 - – Umweltschutz § 25, 60 f.
 - und Grundrechte § 25, 17
 - – Grundrechte als Rechtsquelle von Staatsaufgaben § 25, 44 f.
 - und öffentliche Aufgaben § 25, 1, 23 ff.
 - – Staatsaufgaben als Teilmenge der öffentlichen Aufgaben § 25, 25
 - und Verwaltungsaufgaben § 25, 40
 - verfassungstheoretische Dimension der § 25, 5
 - Wahrung der nationalen Identität § 6, 72
- Staatsaufgabentheorie § 25, 4 ff.
- Staatsbedingtheit der V. § 1, 9
- Staatsbegriff § 6, 10 ff.
 - des Völkerrechts § 6, 6, 13, 75
 - deskriptiver § 6, 18
 - juristischer § 6, 18
 - präskriptiver § 6, 18
 - sozialer § 6, 18
 - verfassungsrelevanter § 6, 13 f.
- Staatsbezogenheit der V. § 4, 4
- Staatsbildung
 - äußere § 4, 33
 - innere § 4, 33
 - und Verfassungsgebung § 22, 37
 - Verfassungsgebung als Element der § 9, 2
- Staatsbildungsprozesse § 4, 4 ff.
- Staatsbürgerschaft § 16, 8
- Staatseschatologie § 6, 51 ff.
- Staatsgewalt
 - Ausformung der § 16, 10
 - Begrenzung der § 3, 78; § 4, 9
 - Begründung der § 3, 78
 - einheitliche § 4, 5
 - Organisation der § 3, 78
 - souveräne § 4, 5
 - Staatsvolk als Inhaber der § 3, 44
- Staatskirchenrecht (als Speicher verfas-

- sungsrechtlicher Wertentscheidungen) § 5, 33 ff.
- im europäischen Verfassungsvergleich § 5, 35
- im Unionsrecht § 5, 35
- Körperschaftsstatus im § 5, 34
- Staatskirchentum § 18, 10
- Staatslehre § 1, 9
- allgemeine § 1, 5, 6, 11, 49; § 6, 1, 60 f.
- individuelle § 1, 7
- soziale § 1, 6
- Staatsnation § 22, 13 (*siehe auch Nation*)
- Staatsnotstand § 12, 40 ff.
- Grenzen der Kodifizierung § 12, 40, 44 ff.
- Lösung, inhaltliche § 12, 49 ff.
- Lösungsstrategien § 12, 44 ff.
- – Formalkontrolle § 12, 47
- – Kodifizierung § 12, 44
- – parlamentarische ex-post-Kontrolle § 12, 45
- – parlamentarisches Indemnitätsrecht § 12, 46
- Rechtsbindung (des Staates im Staatsnotstand) § 12, 56 ff.
- Sachproblem des § 12, 41 ff.
- Staatsnotstandsrecht, ungeschriebenes § 12, 9
- Staatsphilosophie § 6, 1
- Staatsrecht, gemeines deutsches § 26, 10
- Staatsrechtslehre § 1, 6
- antipositivistische § 8, 7
- als Bundesverfassungsgerichtslegungswissenschaft § 4, 15
- Staatsreligion § 5, 20
- Staatssoveränität § 22, 11
- und Volkssouveränität § 22, 15
- Staatssoziologie § 6, 40
- Staatsstrukturprinzipien § 25, 48
- Staatssymbole § 16, 51
- Staatsterrorismus § 13, 64
- Staatstheorie § 1, 7, 9
- hegelianische § 6, 21
- und Verfassungstheorie § 1, 7, 8; § 6, 1
- vernunftrechtliche § 25, 12
- Staatsvertragslehren § 22, 30
- Staatsvolk
- demokratische Autorität des § 3, 43 ff.
- europäisches § 8, 60
- und Wahlvolk § 22, 67
- Staatszerfall § 19, 8, 35 ff.
- Staatszielbestimmung § 17, 17, 27, 41; § 24, 8
- Umweltschutz § 25, 60 f.
- Staatsziele § 17, 24; § 25, 10, 15 f., 20 ff.
- als Leitbilder zur Gestaltung der gesellschaftlichen Ordnung § 25, 21
- als Ziselierung allgemeiner Staatszwecke § 25, 15
- Justiziabilität von § 25, 16
- sprachliche Ausgestaltung der § 25, 22
- Staatszwecke § 25, 10 ff., 20 ff.
- als Rechtfertigung des Staates § 25, 12
- Friedenssicherung § 19, 1, 6
- Konkretisierungsbedürftigkeit der § 25, 12
- Rationalisierung des § 22, 19
- Sicherheit § 17, 16
- und Verfassungszwecke § 25, 11, 14
- Stil der V. § 10, 2, 21 ff.
- des Grundgesetzes § 10, 21 ff.
- Strafvollzug, Privatisierung des § 19, 32
- Struktursicherungsklausel § 3, 91
- Studienreform, nationalsozialistische § 4, 23
- Stufenbau der Rechtsordnung § 11, 1 ff.
- als Theorie der Verfassungsgerichtsbarkeit § 11, 38
- als Theorie des demokratischen Rechtsstaates § 11, 32 ff.
- materielles Stufenbauverständnis § 11, 14
- nach der derogatorischen Kraft § 11, 6, 15 ff., 20, 56 f.
- – enger Derogationsbegriff § 11, 17
- – Maßgeblichkeit der Rechtsform § 11, 16
- nach der invalidatorischen Kraft § 11, 18
- nach der rechtlichen Bedingtheit § 11, 6, 7 ff., 55, 57
- – Ableitungszusammenhang § 11, 7
- – Bedingungszusammenhang § 11, 7
- – Erzeugungsregel § 11, 8, 11
- – heteronome und autonome Determinante § 11, 12 f.
- nach der suspensiven Kraft § 11, 19, 56
- und Gewaltenteilung (Hierarchie von Staatsfunktionen) § 11, 35 ff.
- und supranationales Recht § 11, 51 ff.
- – Rechtsordnungseinheit (von unionalem und nationalem Recht) § 11, 54
- und Verfassung § 11, 22 ff.

- – Bedingung des Verfassungsrechts durch einfache Gesetze und Grundrechte § 11, 23 ff.
- und Verfassungsgerichtsbarkeit § 11, 38 ff.
- und Verfassungsgerichtsentscheidungen § 11, 45, 48
- und Verfassungsprinzipien § 11, 29 ff.
- – der österreichischen Bundesverfassung § 11, 29 f.
- – des Grundgesetzes § 11, 31
- Subsidiaritätsprinzip § 25, 23, 25, 65
- Supranationalisierung § 4, 31
- Symbole, religiöse § 5, 39
- Systemtheorie § 2, 14
- Systemverantwortung, staatliche § 3, 106

- Teilrevision der V. (*siehe Partialrevision der Verfassung*)
- Territorial- und Nationalstaat, moderner § 6, 6
- Terrorismus § 6, 95; § 12, 8; § 16, 42; § 19, 3, 11
- Abwehr im Rahmen der V. § 19, 25
- Texttreue
- europäische Integration § 10, 7
- Grundgesetz § 10, 7 f.
- Theokratie (*siehe Gottesstaat*)
- Theologie, politische § 18, 12, 32
- Theorie, politische § 1, 3, 49
- Toleranz § 3, 63
- Totalrevision der V. § 8, 16, 44 f.; § 10, 11; § 9, 17 ff.; § 22, 37; § 27, 13, 22
- Grundgesetz § 8, 45; § 9, 19 f.; § 13, 48
- Österreich § 9, 18; § 11, 29 f.
- Schweiz § 8, 58; § 9, 18, 36; § 27, 22
- Totalverfassung § 16, 48 ff.
- Trennung
- von Recht und Moral § 3, 57
- von Staat und Gesellschaft § 18, 1, 51
- von Staat und Kirche (*siehe Säkularität*)
- von weltlicher und geistlicher Macht § 18, 9

- Umverteilung § 3, 34 ff.; § 23, 38 (*siehe auch Verteilungsfrage*)
- Umweltschutz § 17, 24; § 27, 17
- Untermaßverbot § 17, 41

- Variabilität der V. § 13, 1 ff.; § 14, 1

- Verfassung (*siehe auch bei den jeweiligen Bezügen, abgekürzt mit »V.«*)
- als Ergebnis von Erfahrung, Kulturentwicklung und Zukunftswillen § 3, 14
- als geistiges Phänomen § 15, 1
- als gewachsene Kultur § 3, 40
- als Grundgesetz des Staates § 3, 20
- als Grundnorm § 3, 38 ff.
- als Grundordnung § 3, 16, 39; § 17, 39
- als Grund- und Wertordnung (des Gemeinwesens) § 17, 2, 16
- als Gründungstexte der Gesellschaften § 10, 1
- als Handlungsauftrag § 3, 8
- als herrschaftsmodifizierende Rechtsakte § 4, 9
- als indisponibles Gesetzesrecht § 27, 19
- als Integrationsmedium § 16, 43 ff.
- als Maßstab für die Gesetzgebung § 3, 81
- als Medien politischer Selbstbestimmung § 16, 1
- als Mythos § 16, 52 ff.
- als natürlicher Standort von Staatsaufgaben § 25, 38
- als Quelle § 3, 4
- als politische Form § 13, 23
- als politisches Recht § 27, 16 f.
- als Rahmenordnung § 17, 2, 39
- als ranghöchste Rechtsform § 11, 4
- als Recht für Politik § 2, 8
- als Rechtserkenntnisquelle § 3, 6
- als Rechtsnorm § 16, 23 ff.
- als Solidarversprechen § 16, 18, 21 f.
- als Staatsauftrag § 3, 20
- als (Staats-)Symbol § 6, 7; § 17, 25
- als Symbol der Einheit § 10, 26
- als Symbol politischer Identität § 16, 31
- als unvollständiger Generationenvertrag § 27, 18
- als Vaterland § 16, 43 ff.
- als Verrechtlichung politischer Machtausübung § 4, 3
- als Versuch zur Elementargerechtigkeit § 3, 64 ff.
- als Vertrag § 16, 18 ff.
- als Wertordnung § 17, 2, 16
- des Norddeutschen Bundes § 8, 47 ff.
- des Typus »demokratischer Verfassungsstaat« (und Referenzverfassungen) § 17, 6 f.

- faktische § 1, 46 (*siehe auch Verfassungswirklichkeit, Verfassungs-Sein*)
- formale Bedeutung von § 6, 3
- freiheitliche § 3, 51, 71
- hinter der V. § 1, 77; § 21, 1 f., 32
- hinter dem Verfassungsgesetz § 8, 4, 7
- ideale (*siehe Idealverfassung*)
- im empirischen Sinn § 4, 8
- im formellen Sinn § 1, 43; § 6, 5; § 17, 30
- im materiellen Sinn § 1, 43; § 6, 5; § 17, 30; § 25, 6; § 26, 39 ff.
- im normativen Sinn § 4, 8; § 16, 32; § 26, 39 ff.
- im Stufenbau der Rechtsordnung (*siehe Stufenbau der Rechtsordnung und Verfassung*)
- juridische § 6, 85; § 22, 30
- moderne § 8, 1; § 17, 19; § 22, 32; § 27, 11
- normative § 1, 46 (*siehe auch Verfassungsanspruch, Verfassungs-Sollen*)
- politische § 6, 41
- positive § 1, 44; § 14, 33 ff.
- – Grenzen der positiven Verfassung § 12, 39
- positivrechtliche § 1, 44
- reale (*siehe Realverfassung*)
- rechtliche Ordnung der Lebensbereiche § 3, 94 ff.
- rigide § 15, 26
- säkulare (*siehe Säkularität*)
- semantische § 6, 85
- sozialistische § 2, 3 f.
- substantielle § 6, 4
- und Demokratie § 22, 38 ff.
- und Ethik § 3, 41
- und Globalisierung § 7, 32 f.
- und Politik § 2, 8, 19 f.; § 13, 1; § 27, 1 ff.
- und Revolution § 2, 21
- und supranationales Recht § 11, 51 ff.
- und Verfassungsgesetz § 8, 6 ff., 62
- und vertrautes Recht § 3, 73
- und Völkerrecht § 17, 36
- und Wirtschaftssystem § 3, 98
- und Zeit § 16, 24, 31
- Verantwortung für das Wirtschaften § 3, 105
- vereinbarte § 16, 19
- vollständige § 27, 11
- Verfassungsänderung § 13, 35 ff., 39 ff.
(*siehe auch Partialrevision der V.*)
- als Verfassungsgebung § 13, 35
- durch Referendum § 9, 14
- Grenzen der § 16, 32 ff.
- Verfassungsanspruch § 1, 46 (*siehe auch Verfassung, normative*)
- Verfassungsauslegung § 3, 78 ff.
- Verfassungsautismus § 16, 48 f., 55
- Verfassungsautonomie
 - der Länder im Bundesstaat § 8, 38
 - der Staaten im Völkerrecht § 8, 21; § 15, 47
- Verfassungsbedingtheit des Staates § 1, 9
- Verfassungsbegriff § 2, 4 f.
 - formaler § 27, 6
 - klassischer § 17, 10, 20
 - konstitutionalistischer § 4, 25
 - materiale Elemente des § 17, 28, 32
 - materieller § 27, 6
 - moderner § 4, 8 f.; § 22, 33
 - positiver § 6, 26; § 8, 6; § 16, 38
 - Staatsbezogenheit des § 27, 8
- Verfassungsdemokratietheorie § 22, 1, 4
(*siehe auch Demokratietheorie*)
- Verfassungsdogmatik § 1, 6, 13
 - Anwendungsbezug § 1, 23
 - Anwendungsorientierung § 1, 20
 - als Leitdisziplin § 1, 7
 - als geltendrechtliche Gebrauchswissenschaft § 1, 20, 21, 24
 - Gefahr des Dogmatismus § 1, 26
 - Gegenstand der § 1, 40
 - Grundlagendisziplin § 1, 10
 - Horizont § 1, 22
 - Positivitätsbezug § 1, 24, 25
 - und Methodenlehre § 1, 20
 - und Rechtstheorie § 1, 27
 - und Verfassungsinterpretation § 1, 60, 61
 - und Verfassungspolitik § 1, 24
 - und Verfassungstheorie § 1, 10, 11, 13, 28, 29, 49, 50, 54 ff., 77 ff.; § 2, 7; § 12, 11; § 27, 2
 - – Identitätsthese § 1, 11
 - – Konsumtions- oder Verdrängungsthese § 1, 11
 - – Sonderfallthese § 1, 11
 - – Komplementaritätsthese § 1, 11, 12, 13, 14, 48, 53, 54
- Verfassungserwartungen § 1, 37, 38, 49

- Verfassungsfortbildung durch den Gesetzgeber § 3, 80
- Verfassungsfunktionen § 16, 1 ff.
 - affektive § 16, 2
 - Entpolitisierung § 16, 13
 - klassische § 16, 4 ff.
 - Legitimation staatlicher Herrschaft § 16, 11
 - psychologische § 16, 51
 - rechtliche Grundordnung des Staates § 16, 12
 - Theorie der § 16, 3
 - Verrechtlichung der öffentlichen Gewalt § 16, 10
- Verfassungsgeber, prinzipielle Allzuständigkeit des § 17, 37
- Verfassungsgebung § 8, 1 ff.
 - abgeleitete § 8, 44
 - als Ausübung von Staatsgewalt § 22, 35
 - als Element der Staatsbildung § 9, 2
 - bündische § 8, 34 ff.
 - Deutungshoheit bei der § 9, 8
 - durch Plebiszit § 9, 14
 - Entstehung von Verfassungsgesetzen § 8, 1 ff.
 - evolutionäre § 14, 7
 - formelle Legitimation der § 9, 15 ff.
 - – Grundgesetz § 9, 16
 - Grenzen der § 9, 1 ff.
 - herrschaftsbegründende § 8, 32
 - herrschaftsmodifizierende § 8, 33
 - immanente Schranken § 9, 31
 - kontinuierlich verpflichtete § 9, 4
 - Maßstabswirkung des Völkerrechts § 9, 6
 - Maßstabswirkung des überpositiven Rechts § 9, 7
 - materielle Legitimation der § 9, 27 ff.
 - normative Bedingungen der § 9, 9 ff.
 - – demokratische Legitimität § 9, 11
 - – Schutz der Menschenrechte § 9, 12
 - – staatsrechtliche Rechtskontinuität § 9, 10
 - oktroyierte § 8, 28, 33; § 13, 68; § 14, 11
 - originäre § 8, 26
 - paktierte § 8, 29 ff.
 - revolutionäre § 8, 24, 26 f.; § 9, 3, 29; § 14, 7
 - Situationsbezogenheit der § 8, 23
 - Südafrika § 9, 27, 28
 - und Staatsbildung § 22, 37
 - und Verfassungsänderung § 9, 13 f.
 - und Wahrung der Staatlichkeit § 9, 44
 - ursprüngliche § 8, 44
 - Verfahrensautonomie bei der § 8, 18
 - (verfassungsgebende) Versammlungen § 8, 39 f., 42 (*siehe auch Verfassungskonvent*)
- Verfassungsgedanke und Verfassungstext § 3, 66
- Verfassungsgehorsam § 16, 30
- Verfassungsgerichtsbarkeit § 11, 38 ff.; § 16, 25 ff.; § 17, 35; § 27, 20
 - als Letztinterpret der Verfassung § 6, 88; § 11, 45; § 16, 26; § 21, 47
 - als Rechtsanwendung und Rechtserzeugung § 11, 40 ff.
 - Dilemma der fehlenden Sanktion § 6, 89
 - Gesetzesaufhebung (nach Invalidation) § 11, 39
 - *judicial self restraint* § 16, 36; § 21, 47
 - Rechtsprechungswandel § 11, 49
 - Verfassungsrechtsfortbildungskompetenz § 15, 25
- Verfassungsgerichtsentscheidungen, Rang von § 11, 45, 48
- Verfassungsgerichtspositivismus § 4, 15; § 6, 62; § 12, 12
- Verfassungsgeschichte § 1, 49; § 4, 1 ff.
 - als Lehrfach § 4, 23 ff.
 - als Teildisziplin der Geschichtswissenschaft § 4, 10
 - als Teildisziplin der Rechtswissenschaft § 4, 10
 - Beginn der § 4, 14
 - Erkenntnisgegenstand § 4, 11
 - – Herrschaftsmodelle als Erkenntnisgegenstand § 4, 31
 - Erkenntnisinteresse § 4, 2
 - Europäisierung der § 4, 33
 - Funktion für die Rechtsdogmatik des Verfassungsrechts § 4, 11 f.
 - Methode der § 4, 11
 - »seit den Anfängen« § 4, 32
 - und Verfassungsrecht § 4, 17 ff.
 - vergleichender Ansatz § 4, 29 f.
 - Verhältnis zur Rechtsgeschichte § 4, 34
 - Verhältnis zur Verwaltungsgeschichte § 4, 33
- Verfassungsgewohnheitsrecht § 10, 7

- Verfassungsholismus § 6, 68 (*siehe auch Verfassungsverständnis, holistisches*)
- Verfassungsinhalte § 17, 1 ff. (*siehe auch Regelungsgegenstände der V.*)
- Individualität der § 17, 5
 - Kontextabhängigkeit der § 17, 5
 - Kontinuität der § 17, 5
 - mögliche § 17, 12
 - notwendige § 17, 11 f., 29, 31
 - Situativität der § 17, 5
 - typische § 17, 11 f., 28
- Verfassungsinterpretation § 1, 60, 61; § 13, 29 ff.; § 15, 1 ff. (*siehe auch Auslegung*)
- adäquate § 15, 62
 - als akzentuierter Sonderfall allgemeiner Auslegung § 15, 37
 - amtliche § 15, 55 ff., 63
 - authentische § 11, 42, 50; § 15, 59 f., 63
 - autoritative § 11, 47, 50; § 15, 23, 58, 63
 - bei Grundrechten § 11, 28
 - durch das Verfassungsgericht § 11, 44
 - dienende Funktion der § 15, 10
 - durch den Bürger § 15, 52 f., 63
 - durch den Gesetzgeber § 11, 43
 - durch den Rechtswissenschaftler § 15, 54
 - durch Staatsorgane, Behörden und Gerichte § 15, 55 ff.
 - dynamische § 15, 33
 - entstehungszeitliche (*original intent*) § 15, 21 ff.
 - ergänzende § 15, 32
 - europarechtskonforme § 15, 48
 - evolutive § 15, 32
 - geltungszeitliche (*living document*) § 15, 21 ff.
 - grundrechtlich legitimierte § 15, 52
 - im Lichte der Vorverfassungssituation § 15, 43
 - im Wandel der Zeit § 15, 23, 28
 - internationale Standards als Interpretationsreserve § 7, 31
 - Internationalisierung der § 15, 46
 - Interpretation von Verfassungsnormen im Sinne der Funktionstüchtigkeit der Politik § 2, 23
 - Letztinterpret § 6, 88 (*siehe auch Verfassungsgerichtsbarkeit als Letztinterpret der Verfassung*)
 - Methoden(pluralismus) § 15, 34; § 21, 35
 - nach positivierten Auslegungsgesetzen § 15, 20
 - objektiv-historische § 15, 18
 - politische § 6, 104
 - private (*siehe Verfassungsinterpretation durch den Bürger*)
 - subjektiv-historische § 15, 17, 36, 41, 44, 62
 - Subjektivität § 15, 2
 - systematische § 15, 42
 - Theorie der § 15, 1 ff.
 - und Verfassungsanwendung § 15, 27 ff.
 - und Verfassungsrechtsvergleichung § 15, 49
 - und Wille des Verfassungsgebers § 15, 13 f.
 - völkerrechtsfreundliche § 15, 45
 - Vorverständnis § 15, 5 ff.
 - wehrhafte § 12, 10
 - Wortlaut § 15, 40
 - Ziel der § 15, 38
- Verfassungskonvent § 8, 39, 41 f.
- Verfassungslehre § 1, 3, 9
- individuelle § 6, 9
 - Synonym zur Verfassungstheorie § 1, 3
 - vergleichende § 1, 51, 75
- Verfassungspatriotismus § 6, 48; § 16, 45 ff., 50, 52, 56; § 17, 26
- Verfassungsprinzipien § 1, 57
- Verfassungsrecht
- als politisches Recht § 12, 20
 - als Produkt einzelstaatlicher Souveränität § 26, 26
 - änderungsfestes § 8, 7, 19
 - biegsames § 6, 24
 - derivatives § 6, 112
 - Geschlossenheit des § 12, 21
 - geschriebenes § 17, 9
 - Historisierung des § 4, 14 ff.
 - im politischen Prozess § 6, 90
 - Quellen des § 3, 65 f.
 - unabänderbares § 9, 30
 - – Deutschland § 9, 30 (*siehe auch Grundgesetz, Ewigkeitsgarantie*)
 - – Ecuador § 9, 30
 - – Frankreich § 9, 30
 - – Norwegen § 9, 30
 - – Portugal § 9, 30
 - und Staat § 3, 17
 - und Staatsrecht § 3, 19
 - und Verfassungsgeschichte § 4, 17 ff.

- ungeschriebenes § 6, 81; § 8, 5; § 10, 7; § 12, 1 ff.; § 17, 9
- als Kontrastbegriff zum geschriebenen Verfassungsrecht § 12, 12
- als Verfassungstheorie § 12, 60 f., 71, 76 ff.
- Begriff § 12, 1, 14
- als verfassungstheoretische Kategorie § 12, 13
- Bedeutung des § 12, 72 ff.
- Notrecht als ungeschriebenes Verfassungsrecht § 27, 15
- Typologie des § 12, 3 ff.
- nach dem Geltungsgrund § 12, 4
- nach Normtypen § 12, 5
- teleologische § 12, 3
- und geschriebene Verfassung § 12, 75
- und »Recht« iSd Art. 20 Abs. 3 GG § 12, 62 ff., 80
- unter dem Grundgesetz § 12, 2
- Zweck des § 12, 6 f.
- Verfassungsrechtsfindung § 15, 31
- Verfassungsrechtsphilosophie § 1, 30; § 26, 20
- Verfassungsrechtspolitik § 1, 30
- Verfassungsrechtspositivismus § 6, 33, 62; § 12, 12
- Verfassungsrechtsprechung
 - als Verfassungskonkretisierung § 4, 15
 - Historisierung der § 4, 15
- Verfassungsrechtswissenschaft(en) § 1, 14, 15, 16, 17, 18, 19
- und V. § 1, 14, 15
- disziplinäre Arbeitsteilung § 1, 16
- Verfassungsrichterrecht § 14, 31 (*siehe auch Richterrecht*)
- Verfassungs-Sein § 1, 46 (*siehe auch Verfassung, faktische*)
- Verfassungs-Sollen § 1, 46 (*siehe auch Verfassung, normative*)
- Verfassungsstaat § 6, 4; § 16, 16
- Verfassungstheorie § 1, 9; § 6, 3
- Aufgabe der § 2, 18; § 3, 3; § 6, 64
- als unselbständige Brückendisziplin § 1, 48
- als Lehre von den Bewegungsgesetzen der Verfassung § 1, 33, 34, 35, 36, 37, 38
- als Integrationswissenschaft § 1, 50
- als rechtswissenschaftliche Disziplin § 22, 1 f.
- als Reflexions- und Hintergrunddisziplin der Verfassungsdogmatik § 1, 77
- als Rezeptions- und Transformationsdisziplin § 1, 49
- als Schnittstellen- und Relaisdisziplin § 1, 48 ff., 51, 78
- als Verfassungsrechtsphilosophie § 1, 30
- als Verfassungsrechtspolitik § 1, 30
- angesichts der Geschichtlichkeit von Verfassung und Verfassungsstaat § 4, 10 ff.
- begrifflich-deduktives Vorgehen der § 17, 4
- der »offenen Verfassung« § 27, 21
- des Staates § 6, 20 ff., 78 ff.
- disziplinäre Alleinstellung der § 1, 82
- disziplinäre Offenheit für Politikwissenschaft und Soziologie § 27, 4
- empirisch-induktives Vorgehen der § 17, 4
- europäische § 1, 75
- Funktion einer vergleichenden Verfassungslehre § 1, 51
- Gegenstand der § 6, 9
- idealtypische Verfassung § 6, 9
- individuelle Verfassung § 6, 9
- Grundlagendisziplinen § 1, 12
- Ideal einer verfassungsgemäßen Verfassungstheorie § 1, 67
- in Vergleichsrechtsordnungen § 1, 71 ff.
- Frankreich § 1, 73
- Großbritannien § 1, 72
- Österreich § 1, 74
- Vereinigte Staaten von Amerika § 1, 71
- Kontaktpflege zu nicht-juridischen Disziplinen § 1, 52
- Kontingenz der § 1, 2
- materielle § 17, 1 f.
- Rolle im Prozess der Rechtsgewinnung § 1, 62 ff.
- im Rechtserkenntnisprozess § 1, 63 f.
- im Rechtserzeugungsprozess § 1, 65 f.
- und allgemeine Staatslehre § 1, 5, 6
- und deutsche Rechtswissenschaft § 1, 68 ff.
- und Politik § 2, 18
- und politische Theorie § 1, 3
- und Staatstheorie § 1, 7, 8
- und Verfassungsdogmatik § 1, 10, 11,

- 12, 13, 28, 29, 49, 50, 54 ff., 77 ff.; § 2, 7; § 12, 11; § 27, 2
- Identitätsthese § 1, 11
- Konsumtions- oder Verdrängungsthese § 1, 11
- Sonderfallthese § 1, 11
- Komplementaritätsthese § 1, 11, 12, 13, 14, 48, 53, 54
- und Verfassungsinterpretation § 1, 60, 61
- und Verfassungsvergleich § 1, 68
- Verfassungsbegriff der § 1, 39, 41, 42 ff.
- Verselbständigung der § 1, 76 ff., 79 f.
- Verfassungsumbrüche § 4, 16
- Verfassungsurkunde § 17, 8
- als Integrationssymbol § 12, 15
- Verfassungsvergleichung § 26, 1 ff.
- als Grundlagendisziplin der Verfassungsrechtswissenschaft § 26, 44
- als Verfassungswissenschaft § 26, 4
- Aufsuchen des *tertium comparationis* § 26, 48 f.
- Auswahl der zu vergleichenden Verfassungen § 26, 34, 51
- Drei-Phasen-Modell der Vergleichung § 26, 52 ff.
- erste Phase: *feststellen* § 26, 53
- zweite Phase: *verstehen* § 26, 54 ff.
- dritte Phase: *vergleichen* § 26, 59
- kein Anspruch der Systembildung § 26, 60
- Länderberichte § 26, 61 f.
- Einzelvergleich § 26, 61 f.
- Funktionen der § 26, 1, 12 ff., 16 ff.
- Gebot der § 26, 30
- Gegenstand der § 26, 1 f., 37 ff.
- asymmetrischer Vergleich § 26, 7, 17
- diachroner Vergleich § 26, 7
- horizontaler Vergleich § 26, 6
- internationaler Vergleich § 26, 6
- intranationaler Vergleich § 26, 6
- Makrovergleichung § 26, 7, 57
- Mikrovergleichung § 26, 7, 57
- symmetrischer Vergleich § 26, 7, 18
- synchroner Vergleich § 26, 7
- vertikaler Vergleich § 26, 6
- keine »fünfte Auslegungsmethode« § 15, 49; § 26, 33
- Metaebene der § 26, 5
- Methoden der § 26, 1, 44 ff.
- Methode der funktionalen Rechtsvergleichung § 26, 44
- Methode der Textstufenanalyse § 26, 44
- Theorie der § 26, 1
- und Lehre von den Rechtskreisen (Rechtsfamilien) § 26, 46 f.
- und Nachbardisziplinen § 26, 45
- und Rechtssoziologie § 26, 21
- und Verfassungsrechtsvergleichung (vergleichendes Verfassungsrecht) § 26, 4
- und Verfassungstheorie § 1, 31, 32, 49; § 26, 19 ff.
- Verfassungsvergleichung als Zubringerwissenschaft der Verfassungstheorie § 26, 22, 28
- und Völkerrecht § 26, 8
- Wertung (der Ergebnisse des Vergleichs) § 26, 63 ff.
- am Maßstab des Gemeinwohls § 26, 65 f.
- anhand außerrechtlicher Maßstäbe § 26, 64
- Relativität der Aussagen über die Bewertung einer Verfassung § 26, 67
- wirklichkeitswissenschaftlicher Ansatz § 26, 3
- Wurzeln der § 26, 9
- zum Zweck der Verfassungspolitik § 26, 23, 40
- (keine) Rechtsvereinheitlichungsfunktion § 26, 26 f.
- Verfassungsvergleichung als Orientierungshilfe für die Verfassunggebung § 26, 24
- Verfassungsvergleichung als Orientierungshilfe für Verfassungsänderungen § 26, 25
- zum Zweck der Verfassungsrechtsanwendung (Verfassungsrechtsgewinnung) § 26, 28 ff., 41
- zum Zweck der Feststellung allgemeiner Rechtsgrundsätze § 26, 36, 42
- Verfassungsverständnis
- begriffliches § 17, 10
- holistisches § 6, 58
- typologisches § 17, 10
- Verfassungsvollzug § 27, 20
- Verfassungsvoraussetzungen § 1, 37, 38, 49

- Verfassungsvorbehalt § 17, 2, 11, 23, 30 ff., 38
 - der verfassungsmäßigen Rechtserzeugung § 17, 31 ff.
- Verfassungsvorstellungen § 3, 64
 - des Grundgesetzes § 3, 64
- Verfassungswandel § 13, 24, 25, 52 ff.; § 15, 23
- Verfassungswirklichkeit § 1, 46, 47; § 4, 31; § 6, 18; § 15, 15; § 26, 3 (*siehe auch Verfassung, faktische*)
- Verfassungswirksamkeit § 27, 20
- Vereinigte Staaten von Europa § 27, 14
- Verhältnismäßigkeitsgrundsatz § 24, 5
- Verteilung der Güter (als Aufgabe der V.) § 3, 104
- Verteilungsfrage § 3, 34 ff. (*siehe auch Umverteilung*)
- Verteilungsgerechtigkeit § 23, 29
- Verteilungsprinzip, rechtsstaatliches § 6, 77; § 17, 23; § 19, 26; § 21, 31
- Verwaltung § 4, 33
- Verwaltungsaufgaben (*siehe Staatsaufgaben und Verwaltungsaufgaben*)
- Verwaltungsvorbehalt § 20, 36
- Virginia Declaration of Rights 1776 § 9, 21
- Volk
 - als Inbegriff der Volkszugehörigen § 22, 63
 - als Nation § 16, 8
 - als Summe aller Staatsbürger § 22, 63
 - als Träger der politischen Herrschaftsgewalt § 22, 11
 - der Staatsangehörigen § 22, 28, 68
 - europäisches § 6, 110
 - staatsbildendes § 22, 12 f.
 - und Gesellschaft § 22, 23 ff.
 - und Staat § 22, 12
 - verfassungsgebende Gewalt des § 3, 13; § 6, 27; § 8, 10; § 14, 3; § 15, 16, 61; § 17, 3; § 22, 32, 34, 36 f., 38, 69, 75
 - als Ausprägung der Volkssouveränität § 8, 12 f. (*siehe auch Volkssouveränität*)
 - als Element einer demokratischen Verfassungstheorie § 8, 10
- Volksabstimmung (über Verfassungen) § 8, 43
- Völkerrecht
 - humanitäres § 7, 14
 - Inkorporation von § 11, 52
 - menschenrechtliche Standards § 7, 17 ff.
 - – Amerikanische Menschenrechtskonvention § 7, 17, 20
 - – Europäische Menschenrechtskonvention § 7, 18
 - – – und deutsche Grundrechtsordnung § 7, 18
 - Primat des § 7, 1, 16
 - Rezeption in der Verfassungsordnung § 7, 10 ff.
 - – Beschlüsse des Sicherheitsrates § 7, 13
 - – humanitäres Völkerrecht § 7, 14
 - – menschenrechtliche Verträge § 7, 16
 - – Völkergewohnheitsrecht § 7, 11
 - – völkerrechtliche Verträge § 7, 15
 - – zwingendes Völkerrecht § 7, 12
 - Schutzpflichten der Staaten § 7, 19
 - Standards für Demokratie und Gewaltenteilung § 7, 21 ff.
 - und staatliches Gewaltmonopol § 19, 7 ff.
 - Verfassungsautonomie der Staaten § 8, 21
 - Wirtschaftsvölkerrecht § 7, 25 ff.
- Volkssouveränität § 9, 21; § 22, 11 f., 13 f., 31, 33 f., 48, 70 ff.
- als Quelle verfassungsgebender Gewalt § 27, 26
- europäische § 22, 73
- und Staatssouveränität § 22, 15
- und Verfassungsgebung § 22, 30 ff.
- ungeteilte § 20, 25
- Volkswillen, Organisation des § 22, 63 ff.
- Vollverfassung § 12, 22
- Vorbestimmtheit der V. (durch vorstaatliches, internationales und supranationales Recht) § 26, 12 ff.
- Vorformen der V. § 4, 8
- Wahlvolk und Staatsvolk § 22, 67
- Währungshoheit (des Staates) § 3, 99
- Wehrverfassung § 12, 8; § 25, 57
- Werte (als verbindliche Verfassungsinhalte) § 24, 20
- Wertekonsens § 17, 26
- Wertordnung § 1, 41; § 25, 6
- Wesen der V. § 3, 18
- Westminsterstatut von 1911 § 2, 2
- Widerstandspflicht § 12, 30

- Widerstandsrecht § 6, 82; § 12, 26 ff., 68; § 13, 11; § 19, 27 f.
- als extrakonstitutionelles Recht der Untertanen gegenüber dem Herrscher § 12, 26 f.
- gegen ungerechtes Recht § 21, 57
- im Grundgesetz § 12, 32 ff.
- in der Weimarer Reichsverfassung § 12, 29
- positiviertes § 12, 28 f.
- Zweck der Kodifikation § 12, 35 ff.
- – symbolische Verfassungsgesetzgebung § 12, 37
- Wiedervereinigung Deutschlands 1989/90 § 3, 89 f.; § 6, 47, 63; § 8, 3, 56 f.; § 13, 8 f., 16 f., 47 ff.
- als Auftrag zur Totalrevision § 8, 45
- Wiedervereinigungsgebot § 25, 15
- Willkürverbot § 22, 55, 58
- Wirksamkeit (der V.) § 13, 27 f.; § 14, 1
- Wirtschaft
 - staatlicher Ordnungsrahmen § 3, 37
- Wirtschaftssystem § 3, 46, 98
- Wirtschaftsverfassung § 27, 17
- Wissensstaat § 23, 19, 41
- Wissensvermittlungsstaat § 23, 41
- Wohlfahrtsstaat § 3, 56; § 23, 42 ff.; § 25, 51, 58
 - aktivierender § 23, 42
- Zielvorgabe der Staatstätigkeit § 17, 21
- Zivilrecht
 - Europäisierung des § 4, 21
- zoon politikon* § 22, 17
- Zugang zum Gericht § 19, 21
- Zusammenwirken von Verfassungsgesetz und Gesetzesanwendung als einheitlicher Sprechvorgang § 3, 82
- Zwangsmaßnahmen, staatliche (*siehe auch Gewaltmonopol*)
 - gerichtliche Kontrolle § 19, 22
 - Grenzen § 19, 23 ff.
- Zwei-Reiche-Lehre § 14, 33